Beschreibung neuer Proctotrypiden aus Nord- und Zentralamerika.

Von
Dr. *J. J. Kieffer* (Bitsch).

Die hier beschriebenen Mikrohymenopteren wurden mir von Herrn Baker, Direktor der Agronomischen Station von Kuba zur Bestimmung zugesandt und wurden von ihm in Nord- und Zentral-Amerika gesammelt. In dem erhaltenen Material befanden sich nicht nur zahlreiche neue Arten, die in der wertvollen Ashmead'schen Monograph of the North-Amer. Proctotrupidae, sowie in den neueren Schriften dieses Autors nicht beschrieben sind, sondern auch Vertreter von vier neuen Gattungen, sowie von vier anderen bisher nur für Europa bekannten Gattungen.

I. Dryininae.

Bocchus flavipes n. sp.

♀ : 3,5 mm. Schwarz; Mandibeln, Clypeus, Fühler mit Ausnahme der fünf oder sechs Endglieder, Hüften und Beine dottergelb; Spitze der Mandibeln bräunlich und dreizähnig; Tegulae rotbraun. Kopf nach hinten allmählig verschmälert; Hinterrand gerade und gerandet; Scheitel schwach gewölbt, matt, lederartig; Clypeus, Wangen, basale Hälfte des inneren Augenrandes silberweiss pubesziert; Augen kurz behaart, doppelt so lang wie ihr Abstand vom Hinterrande oder wie die Wangen, letztere ohne Furche. Ocellen genähert, die hinteren doppelt so weit von den Augen als voneinander entfernt; vom vorderen bis zu den Fühlern reicht eine mehr oder weniger deutliche Längsleiste. Taster gelb, Kiefertaster 5-gliedrig, das 1. Glied kurz (bei *B flavicollis* nach Ashmead nur 4-gliedrig). Fühler kurz, schwach und allmählig verdickt; 1. Glied bogig, innen dicht kurz behaart, etwas länger als das 3. Glied; 2. 1 1/2 mal so lang als dick; 3. etwas dünner, 3 mal so lang als dick, die folgenden allmählig kürzer, 9. nur wenig länger als dick, kürzer als das Endglied. Thorax etwas schmäler als der Kopf; Prothorax tiefer und schmäler als das

Mesonotum, und halb so lang, lederartig, nach hinten allmählig erweitert, Hinterrand bogig ausgeschnitten. Mesonotum glänzend, fein chagriniert und feinhaarig, gewölbt; Parapsidalfurchen tief und durchlaufend, nach hinten schwach konvergierend, gekerbt; zwischen ihnen vorne zwei kurze parallele Längslinien. Scutellum gewölbt, glatt, glänzend, mit einer Querfurche am Grunde. Metathorax matt netzartig gerunzelt, viel höher als lang, hinten senkrecht abfallend und mit einem grossen glatten Feld. Flügel glashell, Adern gelb, Stigma braun, schmal lanzettlich; Medianzelle breiter als die Submedianzelle; Subkostalzelle schmäler als letztere; Basalader sehr schief, wenig vor dem Stigma mündend, fast doppelt so lang wie die senkrechte Querader; Radius so lang wie die Basalader, bogig gekrümmt, durch eine erloschene Linie mit dem Vorderrande verbunden. Vordere Hüften und Schenkelringe nicht verlängert; vordere Schenkel stark verdickt, umgekehrt keulenförmig; vorderer Metatarsus lang, doppelt so lang wie die zwei folgenden Glieder mitsammen, diese nicht länger als dick; 4. $1\frac{1}{2}$ mal so lang wie das 2. und 3. mitsammen 5. wenig länger als dick, mit dem Grunde des inneren Scheerengliedes verwachsen und mit demselben beweglich; letzteres mit gereihten Lamellen; äusseres Scheerenglied mit 4—5 gleichweit abstehenden Lamellen. Abdomen stark gewölbt, eirund, glatt und glänzend. — Nevada: Ormsby, im Juli.

Von dieser Gattung war bisher nur eine Art bekannt, nämlich *B. flavicollis*; beide Arten unterscheiden sich wie folgt:

1. Prothorax gelb; Scutellum mit 2 durch eine Querfurche verbundenen Grübchen am Grunde; Flügel mit einer braunen Querbinde; 4. Tarsenglied wenig länger als das 3. . . . *flavicollis* Ashm.
— Prothorax schwarz; Scutellum mit Querfurche aber ohne Grübchen; Flügel ohne Binde; 4. Tarsenglied mehr als doppelt so lang wie das 3. *flavipes* n. sp.

Anteon rugosiceps n. sp.

♂: 2 mm. Schwarz; Mandibeln, Kniee und vordere Tibien gelb; Beine gelblich braun. Kopf matt, grob gerunzelt, mit drei wenig deutlichen Stirnleisten. Das 1. Fühlerglied deutlich länger als das 3., dieses $1\frac{1}{2}$ mal so lang wie das 2., etwas kürzer als das 4., welches $2\frac{1}{2}$ mal so lang als dick ist; 9. dem 3. gleich. Pronotum kaum sichtbar. Mesonotum im vorderen Drittel chagriniert, sonst glatt und glänzend; nur Spuren von Parapsidenfurchen. Metathorax allmählig abschüssig, runzlig, matt, mit einem matten und runzligen Mittelfeld. Flügel glashell; Subcostalader, Stigma und Radius braun,

die anderen Adern hellgelb; 1. Abschnitt des Radius kaum länger als der 2. — Kalifornien: Santa Clara.

Anteon Bakeri. n sp.

♀: 2,5 mm. Schwarz; Mandibeln, Taster, Tegulae, Spitze der vier vorderen Schenkel, alle Tibien und Tarsen gelb; Fühler und Schenkel dunkel kastanienbraun. Kopf glänzend, fast glatt, sehr fein und wenig deutlich punktiert, mit einer eingedrückten Mittellängslinie auf der Stirne; Wangen mit tiefer Furche. Kiefertaster 4-gliedrig. Schaft fast doppelt so lang wie das 2. Fühlerglied, dieses fast zweimal so lang als dick; 3. so lang als die ersten beiden mitsammen, fünfmal so lang als dick und sehr dünn; die folgenden allmählig kürzer werdend und kaum dicker, 9. noch wenigsten zweimal so lang als dick. Thorax fast glatt und glänzend; Pronotum ein Drittel kürzer als das Mesonotum; Parapsidenfurchen tief, im hinteren Drittel fehlend. Metathorax länger als hoch, allmählig abschüssig, matt, gerunzelt, ohne Mittelfeld. Flügel glashell, Adern hellgelb, Stigma und Radius braun, letzterer schwach winklig, 2. Abschnitt wenigstens so lang wie der 1. Vorder-Metatarsus 1½ mal so lang wie das 2. und 3. Glied mitsammen; 2. quer; 3. wenig länger als das 2.; 4. so lang wie das 2. und 3. mitsammen; 5. wenig kürzer als das 1, seiner ganzen Länge nach mit dem basalen Drittel des inneren Scheerengliedes verwachsen, dieses mitten mit gereihten, wenig dichten Lamellen, an der schwach eingekrümmten Spitze mit 3—5 dichten und längeren Lamellen; äusseres Scheerenglied unbewehrt. Abdomen stark deprimiert, wie gewöhnlich. — Nevada: Ormsby, im Juli.

Aphelopus leucopus n. sp.

♀: 1,2 mm. Schwarz; Mandibeln, Hüften mit Ausnahme der basalen Hälfte der hinteren, Beine mit Ausschluss der hinteren Schenkel und Schienen, weiss; Spitze des 2. Fühlergliedes und Tegulae braun. Kopf matt; hintere Ocellen zweimal weiter von einander als von den Augen entfernt. Fühler kurz, allmählig verdickt; 1. Glied kaum länger als dick; 3. dünn, nicht länger als das 2., 1½ mal so lang als dick; 9. fast so dick als lang. Mesonotum schmäler als der Kopf, matt, ohne Furchen. Scutellum schwach schimmernd, glatt. Metathorax matt, runzlig, hinten stark abschüssig, mit einem grossen, glatten und glänzenden Mittelfeld. Flügel weisslich; Subcostalader und Radius braun wie das Stigma, Radius bogig. Abdomen stark comprimiert, messerklingenartig. — Nicaragua: Managua.

Labeo albitarsis n. sp.

♂: 1,6 mm. Schwarz; Fühler braun; Mandibeln lehmgelb;

Schenkelringe, Spitze der Schenkel, vordere Tibien und Grund der vier übrigen, sowie alle Tarsen weisslich. Kopf und Thorax glänzend, fast glatt, kaum chagriniert. Schaft etwas länger als das 2. Fühlerglied, dieses kaum länger als dick; 3. 2½ mal so lang als dick, dem 4. gleich; die folgenden allmählig kürzer und dünner. Mesonotum ohne Furchen. Flügel weiss, mit gelblichweissen Adern; Stigma blassgelb, lineal-lanzettlich; Radius bogig, 5 mal so lang wie die erloschene Linie, welche ihn mit dem Vorderrande verbindet; Basalader sehr schief, in die Spitze der Subcostalader mündend. — Nevada: Ormsby, im Juli.

II. Bethylinae.

Genus Anisepyris Kieff.

Diese neue Gattung, welche durch das vorne und seitlich gerandete Pronotum und die beim ♂ 12-gliedrigen Fühler ausgezeichnet ist, enthält die vier folgenden Arten: *aeneus* Kieff., Nicaragua, Chinandega; *fasciipennis* Kieff., Nicaragua, Managua; *punctaticeps* Kieff., Nevada, Ormsby; *sublevis* Kieff. Nicaragua, Managua. (Cfr. Bull. soc. scient. Bruxelles, 1905, vol 30.)

Genus Pseudisobrachium Kieff.; (Monepyris Kieff.; Isobrachium Ashm. nec. Först.)

Diese Gattung war bisher nur für Europa und Nord-Amerika bekannt, wo dieselbe sehr verbreitet ist.

1. Schenkel und Hinterleib braun, Tibien und Tarsen lehmgelb; Pronotum und Mesonotum ebenso deutlich punktiert wie der Kopf. Europa. *P. subcyaneum* Hal. (*niger* Walk., *Halidayi* Westw.)
— Beine lehmgelb; Hinterleib schwarz; Pronotum und Mesonotum unpunktiert, fein chagriniert. *P. testaceipes* n. sp.

Pseudisobrachium testaceipes n. sp.

♂: 2,5 mm. Schwarz; Mandibeln, Fühler, Tegulae und Beine lehmgelb. Kopf etwas länger als breit, fast rund, matt, fein punktiert, Zwischenräume fein chagriniert; hintere Ocellen dem Hinterrande so nahe als zu einander; Augen kurz behaart, etwas kürzer als ihr Abstand vom Hinterrande; Wangen fehlend; Mandibeln nach oben allmählig breiter werdend, am Ende schief abgestutzt, mit einem grossen spitzen und mehreren sehr kurzen Zähnen; Clypeus gekielt. Fühler 13-gliedrig, fein behaart; 1. Glied so lang wie die 3 folgenden mitsammen; 2. so lang als dick; 3. dicker als das 2., kaum länger als dick; 4. — 12. so lang als dick. Thorax matt und fein chagriniert; Pronotum kaum länger als das Mesonotum, nach hinten allmählig erweitert.

Mesonotum quer, fast so breit wie der Kopf, ohne Furchen. Scutellum mit einer Querfurche am Grunde. Metanotum horizontal, nicht gerandet, mitten in der basalen Hälfte gerunzelt, ohne deutliche Leiste, Hinterecken abgerundet; abschüssiger Teil glatt, glänzend, kaum konvex. Flügel fast glashell, Adern und Stigma braun; drei Basalzellen, Subcostalzelle etwas schmäler als die beiden anderen, diese gleichbreit; Querader bogig, kaum kürzer als die Basalader, diese schief, an ihrem Ende vom Stigma um zwei Drittel ihrer Länge entfernt; Medianader etwas verlängert; Stigma kurz, fast viereckig, schmal; Radius lang, viermal so lang wie die Basalader, von der Flügelspitze nur um ein Drittel seiner Länge entfernt. Vordere Schenkel nicht verdickt. Abdomen flach gedrückt, wenigstens so lang wie der Thorax, glatt und glänzend; 2. Segment kaum länger als das 3.; die folgenden ziemlich gleichlang; Analsegment mit 2 sehr kleinen Anhängseln. Nicaragua: San Marcos.

Genus **Epyris** Westw.

1. Fühler beim ♂ nur 12-gliedrig, 3. Glied wenigstens doppelt so lang wie das 2.; Metanotum mit 5 Längsleisten . . . . . 1. *E. dodecatomus* n. sp
— Fühler beim ♂ 13-gliedrig; 3. Glied beim ♂ nicht länger als das 2.; Metanotum ohne Mittellängsleiste; oder nur mit einer Mittellängsleiste . . . . . 2.
2 Metanotum ohne Mittellängsleiste; Schenkel nicht deutlich verdickt, die vorderen nicht dicker als die vier hinteren. . . . 2. *E. indivisus* n. sp
— Metanotum mit einer Mittellängsleiste; Schenkel deutlich verdickt, die vorderen dicker als die übrigen. . . . . 3.
3. Pronotum doppelt so lang wie das Mesonotum; Querader so lang wie die Basalader. . . . 4.
— Pronotum höchstens ein Drittel länger als das Mesonotum . . . . . 5.
4. Augen kahl; Schenkel schwarz. . . 3. *E. clarimontis* n. sp.
— Augen behaart; Beine ganz rot. . . . 4. *E. longicollis* n. sp.
5. Pronotum deutlich kürzer als das Mesonotum, stark quergerunzelt; Kopf netzartig gerunzelt. *E. reticulatus* Kieff.*
— Pronotum länger als das Mesonotum; Kopf und

*) Vgl. Arkiv för Zoologi, Stockholm, 1904, vol. I p. 527. Texas.

Pronotum ohne Runzeln, punktiert oder fast glatt. . . . . 6.

6. Kopf fast rund; Augen behaart . . . 5. *E. albipalpis* n. sp.
— Kopf mit parallelen Seitenrändern, länger als breit; Augen kahl. . . . . 7.
7. Oberseite des Kopfes fein punktiert . 6. *E. nudicornis* n. sp.
— Oberseite des Kopfes unpunktiert . . . 7. *E. eriogoni* n. sp.

1. Epyris dodecatomus n. sp.

♂: 3,5 mm. Schwarz; Mandibeln, Taster, Fühler, Tegulae und Beine rot; letztes Hinterleibssegment dunkel rotbraun. Kopf ziemlich rundlich, kaum länger als breit, glänzend, ziemlich stark behaart und punktiert; Augen kahl, viermal so lang wie die Wangen, doppelt so lang wie ihr Abstand vom Hinterrande; hintere Ocellen weiter von einander als vom Hinterrande entfernt. Mandibeln ziemlich schmal, am Ende mit einem langen spitzen und einigen sehr kleinen Zähnen; Kiefertaster wenigsten 4-gliedrig, Lippentaster kurz, 2- oder 3-gliedrig. Fühler nur 12-gliedrig, fast kahl; 1. Glied so lang wie das 3.; 2. dünn, nicht oder kaum halb so lang als das 3.; dieses fast doppelt so lang als dick; die folgenden allmählig und wenig verdünnt; 11. zweimal so lang als dick, etwas kürzer als das 12. Pronotum nicht gerandet, so lang als breit, nach hinten kaum erweitert, ein Viertel länger als das Mesonotum; letzteres behaart und punktiert wie der Kopf und das Pronotum; Parapsidenfurchen durchlaufend, hinten erweitert; Seitenlappen breiter als der mittlere, mit einer nicht durchlaufenden Furche. Grübchen des Scutellums eirund, tief, sehr weit von einander entfernt. Metanotum gerandet, etwas länger als breit, glänzend, mitten von drei parallelen Längsleisten durchzogen, und seitlich mit je einer schwächeren die mittleren hinten erreichenden schiefen Leiste; Zwischenräume der Leisten runzlig, Abstand der äusseren Leiste vom Seitenrande glatt; abschüssiger Teil ausgehöhlt, glänzend, sehr fein quergestreift. Mesopleuren glänzend, mit dem gewöhnlichen Grübchen. Flügel ziemtich glashell; Subcostalader den Vorderrand berührend; Basalader schief, das verdickte Ende der Subkostalader erreichend; Querader schief, aber kürzer als die Basalader; Stigma braun mit weissem Grunde, länglich; Radius doppelt so lang wie die Basalader, vor der Mitte schwach winklig. Schenkel verdickt; die vier ersten Tarsenglieder der Hinterbeine allmählig kürzer werdend, 1. so lang wie das 2. und 3. mitsammen; 4. noch $1\frac{1}{2}$ mal so lang als dick; Krallen mit langem Zahn in der Mitte Abdomen gewölbt und zugespitzt.

Nikaragua: San Marcos.

2. Epyris indivisus n. sp.

♂: 2 mm. Schwarz; Tibien der zwei ersten Beinpaare und alle Tarsen dunkelrot. Kopf viereckig, 1 1/2 mal so lang als breit, glänzend, fast glatt, kaum chagriniert; Augen kahl, viel kürzer als ihr Abstand vom Hinterrande; Wangen fast fehlend; hintere Ocellen so weit von einander als vom Hinterrande entfernt. Fühler auf einem zweilappigen Vorsprung der Stirn entspringend, länger als der Körper, fast kahl; 1. Glied so lang wie das 2. und 3. Glied mitsammen; 2. 1 1/2 mal so lang als dick; 3. kaum länger als dick; 4. 2 mal so lang als dick; die folgenden allmählig aber wenig verlängert, 12. 2 1/2 mal so lang als dick, wenig kürzer als das 13. Thorax schimmernd, ziemlich glatt; Pronotum doppelt so lang wie das Mesonotum, hinten kaum breiter als vorn; Mesonotum mit dem Vorder- und Hinterrande parallel; Parapsidenfurchen durchlaufend, hinten convergierend. Grübchen des Scutellums rundlich, ziemlich klein und sehr weit von einander abstehend. Metanotum wagerecht, länglich, seitlich und hinten gerundet, matt, runzlig besonders in der Mitte der basalen Hälfte, ohne Längsleiste; abschüssiger Teil glänzend, ziemlich glatt, fast senkrecht; Metapleuren fein gestreift. Flügel fast glashell, Adern und Stigma braun; Subcostalader den Vorderrand berührend; die beiden Basalzellen gleichbreit; Basalader schief, in das verdickte Ende der Subcostalader mündend; Querader schief, dann bogig, so lang wie die Basalader; Radius 3 mal so lang wie die Basalader, von der Flügelspitze um seine Hälfte entfernt; Stigma schmal und länglich Vordere Schenkel nicht stärker verdickt als die übrigen. Abdomen konvex, hinten verschmälert. Gebirge bei Claremont.

3. Epyris clarimontis n. sp.

♀: 3 mm. Schwarz; Mandibeln, Fühler, Schenkelringe, Tibien und Tarsen rot, Mitte der Tibien dunkler. Kopf glänzend, glatt, mit einigen zerstreuten Punkten; Augen kahl, 3—4 mal so lang wie die Wangen, so lang wie ihr Abstand vom Kopfhinterrand; hintere Ocellen am Hinterrande liegend. Fühler fast kahl; 1. Glied kaum kürzer als die drei folgenden mitsammen; 2. und 3. so dick als lang; die folgenden bis zum 13. etwas länger als dick. Thorax glatt und glänzend; Pronotum doppelt so lang wie das Mesonotum; Parapsidalfurchen vorn sehr fein, hinten breit; Aussenfurchen durch Spuren angedeutet. Grübchen des Scutellums rundlich, sehr weit von einander entfernt. Metanotum wagerecht, länger als breit, gerandet, mit einer Mittellängsleiste, deren Umgebung, besonders basal, grob gerunzelt erscheint, sonst matt und fein chagriniert; abschüssiger Teil schwach konvex, fein quergestreift, mit einer mittleren glatten

Längslinie. Flügel fast glashell, Adern und Stigma wie bei voriger Art, doch ist die Querader schief und nur an der äussersten Spitze plötzlich umgebogen. Schenkel, besonders die vorderen, wie gewöhnlich verdickt; Hintertarsen wie bei *E. dodecatomus*. Abdomen gewölbt, am Ende ein wenig rostbraun. Gebirge bei Claremont.

4. Epyris longicollis n sp.

♀: 4 mm. Schwarz; Mandibeln, Taster, Fühler, Tegulae, Hüftenspitzen und Beine rot; schmaler Hinterrand der letzten Hinterleibsringe und Mitte des letzten rotbraun. Kopf 1 1/3 so lang als breit, glatt, glänzend, mit zerstreuten Punkten und rostroten Haaren; Augen behaart, dreimal so lang wie die Wangen, kaum länger als ihr Abstand vom Hinterrande; Mandibeln mit einem langen spitzen Zahn und mehreren sehr kleinen Zähnchen; Kiefertaster wenigstens 5-gliedrig, Lippentaster 3-gliedrig; Kopfhinterrand gerade. Das 1. Fühlerglied so lang wie die drei folgenden mitsammen, dick und schwach bogig; 2. etwas länger als dick; 3. so dick als lang; 4. 1 1/2 mal so lang als dick; die folgenden allmählig verdünnt; 12 fast 2 mal so lang als dick, kürzer als das 13. Pronotum länger als breit, doppelt so lang wie das Mesonotum, hinten wenig breiter, glatt, glänzend, mit schwachen und sehr zerstreuten Punkten; Mesonotum fast unpunktiert; Parapsidenfurchen durchlaufend, schmal, hinten kaum konvergierend; Seitenlappen etwas breiter als der mittlere, mit einer nicht durchlaufenden Längsfurche. Scutellum und Metanotum wie bei voriger Art, jedoch ist das Metanotum glatt und glänzend, mit Ausschluss der runzligen Umgebung der Mittellängsleiste, und der abschüssige Teil ist ausgehöhlt. Flügel, Beine und Abdomen wie bei voriger Art. Kalifornien: San Mateo.

5. Epyris albipalpis n. sp.

♀: 2,8 mm. Schwarz; Taster weisslich; Mandibeln, Fühler, Tegulae, Schenkelringe, Vordertibien, mittlere und hintere Kniee und alle Tarsen rot. Kopf ziemlich rundlich, kaum länger als breit, glänzend, ziemlich dicht punktiert und behaart. Mandibeln wie bei voriger Art. Augen behaart, 1 1/3 mal so lang als ihr Abstand vom Hinterrande; Wangen fast fehlend. Fühler 13-gliedrig; 1. Glied etwas länger als das 2., dieses wenig länger als dick; 3. so dick als lang; die folgenden länger als dick. Pronotum etwas länger als das Mesonotum, nach hinten allmählig erweitert, feiner punktiert als der Kopf. Mesonotum schmäler als der Kopf, Parapsidenfurchen vorne divergierend, hinten erweitert, durchlaufend; Aussenfurchen nicht durchlaufend. Grübchen des Scutellums eirund, sehr weit von

einander abstehend. Metanotum so lang als breit, gerandet, matt, grob gerunzelt, ausgenommen seitlich und hinten, mit einer Mittellängsleiste. Mesopleuren matt, chagriniert; Metapleuren matt und fein längsgestreift. Flügel glashell, Adern wie bei voriger Art, Querader jedoch bogig und etwas kürzer als die Basalader. Beine und Abdomen wie bei voriger Art. Nicaragua: Chinandega.

6. Epyris nudicornis n. sp.

♂: 3,5 mm. Schwarz, glänzend; Mandibeln, alle Schenkelringe, Kniee, Tibien und Tarsen der Vorderbeine, beide Enden der Mittel- und Hintertibien, mehr oder weniger auch die mittleren und hinteren Tarsen rot. Kopf etwas länger als breit, fein punktiert und behaart; Augen kahl, so lang wie ihr Abstand vom Hinterrande, 3—4 mal so lang wie die Wangen; hintere Ocellen dem Hinterrande sehr nahe. Fühler 13-gliedrig, fast kahl; 1. Glied dem 4. gleich; 2. etwas länger als dick; 3. 1 1/2 mal so lang wie das 2.; 4. 1 1/2 mal so lang wie das 3., wenigstens doppelt so lang als dick; die folgenden dünner werdend, 12. dreimal so lang als dick, dem 13. fast gleich. Pronotum etwas länger als breit, 1 1/3 so lang wie das Mesonotum, hinten wenig erweitert, punktiert wie der Kopf. Mesonotum kaum punktiert; Parapsidenfurchen durchlaufend, hinten schwach erweitert. Grübchen des Scutellums rundlich und weit von einander entfernt. Metanotum länger als breit, gestaltet wie bei *E. clarimontis*, abschüssiger Teil ausgehöhlt, fein quergestreift und mit einer Mittellängsleiste. Pleuren glatt und glänzend, Metapleuren mit kaum sichtbaren Längsstreifen. Flügel fast glashell; Subcostalader den Vorderrand berührend; Basalader schief, in das verdickte Ende der Subcostalader mündend, länger als die Querader, diese schief, am Ende plötzlich umgebogen; Radius 2 1/2 mal so lang wie die Basalader, um seine Hälfte von der Flügelspitze entfernt; Stigma länglich. Beine wie bei voriger Art. Abdomen gewölbt. Nevada: Orsmsby, im Juli.

7. Epyris eriogoni n. sp.

♂: 3 mm. Schwarz; Mandibeln, Tegulae, Spitze der Tibien und Tarsen rot. Kopf breiter als der Thorax, 1/3 länger als breit, kaum schimmernd, unpunktiert, sehr fein chagriniert; Augen kahl, so lang wie ihr Abstand vom Hinterrande, 3—4 mal so lang wie die Wangen; hintere Ocellen am Hinterrande liegend. Füler 13-gliedrig, fast kahl, allmählig verdünnt; 1. Glied fast dem 4. gleich; 2. und 3. etwas länger als dick; 4. zweimal so lang als dick, 1 1/2 mal so lang wie das 3.; 12. etwas mehr als 2 mal so lang als dick. Thorax sehr fein chagriniert und schimmernd; Pronotum 1 1/3 so lang wie das Mesonotum,

etwas länger als breit. Parapsidenfurchen durchlaufend, vorn sehr schmal und wenig deutlich, hinten breiter; ohne Aussenfurchen. Scutellum, Metanotum und Flügel wie bei voriger Art, jedoch abschüssiger Teil nicht ausgehöhlt sondern konvex, und Querader bogig, kürzer als die Basalader. Beine und Abdomen wie bei voriger Art. Gebirge bei Claremont; aus *Erigonum fasciculatum* gezogen.

Genus **Holepyris** Kieff.

1. Hüften und Beine dottergelb; Metanotum nicht gerandet, mit einer Mittellängsleiste. 1. *H. flavicornis* n. sp.
— Hüften schwarz. Beine teilweise schwarz und braun; Metanotum gerandet, mit 5 Längsleisten. . . . . 2. *H. Bakeri* n. sp.

1. **Holepyris flavicornis** n. sp.

♂: 3,2 mm. Schwarz; Mandibeln rotbraun; Taster Fühler, Tegulae, Hüften und Beine dottergelb; Hinterleibsringe 2—5 hinten breit rotgelb gerandet. Kopf schimmernd, ziemlich rundlich, etwas länger als breit, ziemlich dicht fein punktiert, vorn plötzlich abfallend; Clypeus mitten keilförmig vorstehend; Mandibeln apical allmählig erweitert, mit einem längeren Zahn und 2 kürzeren Zähnchen. Kiefertaster wenigstens 4-gliedrig, Lippentaster wenigstens 2-gliedrig. Augen behaart, bis zum Grunde der Kiefer reichend, vom Hinterrande um zwei Drittel ihrer Länge entfernt. Fühler 13-gliedrig, ohne Kiel zwischen ihrem Grunde, behaart und ziemlich dick; 1. Glied so lang wie die drei folgenden mitsammen; 2. kürzer und schmäler als das 3.; dieses nur wenig länger als dick; die übrigen allmählig kleiner, 10.—12. nicht länger als dick, 13. länglich. Thorax schimmernd, deutlich punktiert, schmäler als der Kopf; Pronotum so lang als breit, etwas länger als das Mesonotum; Parapsidenfurchen fehlend. Scutellum glatt, mit der gewöhnlichen Querfurche am Grunde. Metanotum länger als breit, nicht gerandet, seitlich abgerundet, glänzend glatt, mit einer Mittellängsleiste, deren nächste Umgebung gerunzelt erscheint. Pleuren glatt. Flügel schwach getrübt, behaart und bewimpert, Adern gelb; Stigma eirund, gelb mit weissem Grunde; Subcostalader dem Vorderrande wenig genähert; Basalader sehr schief, ein Drittel länger als die schiefe Querader, in das verdickte Ende der Subcostalader mündend; Radius sehr lang, $2\frac{1}{2}$ mal so lang wie die Basalader, von der Flügelspitze um ein Drittel seiner Länge entfernt. Beine wie gewöhnlich. Abdomen ziemlich stark deprimiert, zugespitzt, etwas länger als der Thorax. Nicaragua: Granada.

2. Holepyris Bakeri n. sp.

♀: 5 mm. Schwarz, ohne metallischen Glanz; Fühler, mit Ausnahme der bräunlichen Spitze, Mandibeln, Beine, Tegulae und die Endringe des Abdomens rot; alle Hüften und hintere Schenkel mit Ausnahme der Spitze schwarz, Mitte der 4 vorderen Schenkel braun. Kopf, Pronotum, Mesonotum und Scutellum sehr fein und dicht punktiert: Kopf länger als breit; Wangen fast fehlend; Augen behaart, vom Hinterrande um 1/3 ihrer Länge entfernt. Fühler 13-gliedrig; 1. Glied so lang wie die 3 folgenden mitsammen, 2—3 mal so lang als dick; die folgenden etwas länger als dick. Pronotum vorne verschmälert, länger als breit; Mesonotum quer, nicht die Hälfte des Pronotums erreichend, ohne Parapsidenfurchen, seitlich über den Tegulae mit je einer Längsfurche, die ausserhalb des Scutellums mündet; letzteres so lang wie das Mesonotum, basal mit einer tiefen und breiten Querfurche. Metanotum flach, mit parallelen Seitenrändern, seitlich und hinten gerandet, von 5 genäherten, fast parallelen Längsleisten durchzogen: die 3 inneren Leisten durchlaufend, die 2 äusseren vor dem Hinterrande aufhöhrend, von der mittleren so weit als vom Seitenrand entfernt; Zwischenräume dicht quergestreift; abschüssiger Teil glatt und etwas ausgehöhlt; Metapleuren senkrecht, mit dichten kaum wahrnehmbaren Längsstreifen; Mesopleuren vorstehend, chagriniert, mit einem Grübchen am Grunde; Propleuren glatt und eingedrückt. Flügel bewimpert, ziemlich glashell, Adern und Stigma gelb, letzteres schmal, länglich, mit weissem Grunde; Subcostalader der Costa anliegend, von der Mündung der Basalader ab bis zum Stigma verdickt und gestaltet wie letzteres; Basalader kürzer als der Nervulus, vom Stigma um die Hälfte ihrer Länge entfernt; Nervulus aus derselben Stelle wie die Basalader entspringend und ebenso schief, am Ende plötzlich eingekrümmt; Radius lang, fast 3 mal so lang wie die Basalader, von der Flügelspitze um 2/3 seiner Länge entfernt; 2 weisse Linien, deren erste die Medialader fortsetzt und gegabelt ist, die zweite aber eine Verlängerung der Submedialader bildet; die beiden Basalzellen gleich breit. Hinterflügel mit 4 Frenalhäkchen. Vordere und hintere Schenkel vom Grunde bis zur Spitze verdickt; Sporn der Vordertibien auf der Innenseite gekämmt; Krallen mit einem breiten abgestutzten Zahn in der Mitte. Abdomen so lang als der übrige Körper, wenig gewölbt, mit 7 an Länge und Breite allmählig abnehmenden Ringen; die beiden ersten glatt und kahl, die folgenden behaart und mehr oder weniger deutlich punktiert. —

Nicaragua: Chinandega.

Genus Rhabdepyris Kieff.

1. Augen behaart. . . . . 2.
— Augen kahl. . . . . 3.
2. Kopf, Pronotum, Mesonotnm und Scutellum mit schwachem, grünlichem metallischem Schimmer; Augen 3 mal so lang als ihr Abstand vom Hinterrande; Kopf ziemlich grob und dicht punktiert; Pronotum hinten mit einer punktierten Querlinie . . . . . *R. subaeneus* n. sp.
— Ohne metallischen Schimmer; Augen 2 mal so lang wie ihr Abstand vom Hinterrande; Kopf sehr fein und dicht punktiert; Pronotum ohne Querlinie; Fühler braun, die 3 ersten Glieder und die 2 Endringe des Hinterleibes rot. *R. haemorrhoidalis* Kieff.*
3. Metanotum mit 5 Längsleisten, an den Hinterecken mit je 2 Zähnchen; Pronotum doppelt so lang wie das Mesonotum. . . *R. quinquelineatus* n sp.
— Metanotum mit 7 Längsleisten, Hinterecken unbewehrt; Pronotum kaum länger als das Mesonotum. . . . . *R. septemlineatus* n. sp.

1. Rhabdepyris subaeneus n. sp.

♀: 4,5 mm. Schwarz; Mandibeln, Taster, Fühler, Tegulae, Beine mit Ausschluss der Unterseite der Vorder- und Hinterschenkel, und Endring des Hinterleibes rot; Kopf, Pronotum, Mesonotum und Scutellum mit schwachem metallisch grünem Schimmer. Kopf wenigstens $1\frac{1}{3}$ so lang als breit, stark und ziemlich dicht punktiert Zwischenräume glatt; Clypeus mitten gekielt; Mandibeln apical allmählig breiter, am abgestutzten Ende mit einem spitzen grösseren und vier sehr kleinen Zähnchen; Augen behaart, gross, dreimal so lang wie ihr Abstand vom Hinterrande; Wangen fast fehlend. Fühler 13-gliedrig, anliegend und sehr kurz behaart; 1. Glied etwas länger als die drei folgenden mitsammen; 2. und 3. kaum länger als dick, obkonisch; 4 und 5. deutlich länger als dick; 6—12 nicht länger als dick. Pronotum ziemlich viereckig, punktiert wie der Kopf, Zwischenräume chagriniert, vor dem Hinterrande mit einer punktierten Querlinie. Mesonotum wenig kürzer als das Pronotum, fein chagriniert, fast ohne Punkte; Parapsidenfurchen durchlaufend, hinten konvergierend; Aussenfurchen nicht durchlaufend; mittlerer Lappen hinten etwas

*) Vgl. Arkiv. för Zoologi, 1904, vol. I p. 528. — Texas.

schmäler als die seitlichen. Scutellum fein chagriniert, unpunktiert; Querfurche schwach bogig, an beiden Enden etwas erweitert. Metanotum fast viereckig, gerandet, glänzend, mit 5 Längsleisten, deren drei innere parallel und genähert sind; Zwischenräume der Leisten runzlig, Abstand der äusseren Leiste vom Seitenrande fast glatt; Hinterecken unbewehrt; abschüssiger Teil senkrecht, dicht quergestreift, mit einer Mittellängsleiste. Mesopleuren glatt, Metapleuren dicht längsgestreift. Flügel gelb; Subcostalader den Vorderrand berührend; Adern wie bei *Holepyris flavicornis*; Querader bogig; Radius von der Flügelspitze um die Hälfte seiner Länge entfernt; Stigma elliptisch. Beine wie gewöhnlich. Abdomen gewölbt, zugespitzt. — Nicaragua: San Marcos.

2. Rhabdepyris quinquelineatus n. sp.

♀: 5 mm. Schwarz; Mandibeln, Fühler, Tegulae. Beine mit Ausschluss der Hüften rot. Kopf etwas länger als breit, glänzend, zerstreut punktiert; Augen kahl, dreimal so lang wie die Wangen, fast doppelt so lang wie ihr Abstand vom Hinterrande; Mandibeln nur dreizähnig, apikal allmählig erweitert; hintere Ocellen dem geraden Hinterrande anliegend. Fühler 13-gliedrig, kahl; 1. Glied so lang wie die drei folgenden mitsammen; 2. und 3. nicht länger als dick; die folgenden etwas dicker, deutlich länger als dick; die letzten dünner. Pronotum glänzend, glatt, noch schwächer punktiert, etwas länger als breit, hinten allmählig erweitert, doppelt so lang wie das Mesonotum. Letzteres so breit wie der Kopf, fast unpunktiert; zweimal so breit als lang; Parapsidenfurchen schmal, hinten etwas erweitert und schwach konvergierend. Seitenlappen breiter als der mittlere, mit einem punktförmigen Grübchen. Scutellum glatt, Querfurche ziemlich breit. Metanotum fast viereckig, gerandet, mit 5 Längsleisten, deren Zwischenräume runzlig, Abstand von denselben und dem Seitenrande glatt; Hinterecken mit 2 sehr kleinen Zähnchen; abschüssiger Teil schwach ausgehöhlt, sehr fein quergetreift, mit einer Längsleiste. Flügel hellbraun; Subcostalader den Vorderrand berührend; die beiden Basalzellen gleichbreit; Basalader schief, etwas kürzer als die schiefe Querader; in das verdickte Ende der Subcostalader mündend; Radius dreimal so lang wie die Basalader, von der Flügelspitze um seine ganze Länge entfernt. Beine wie gewöhnlich. Mitteltibien ein wenig dornig; die 4 ersten Tarsenglieder der Hinterbeine allmählig kürzer werdend, das 1. so lang wie das 2. und 3. mitsammen; 4. $1\frac{1}{2}$ mal so lang als dick; Krallen mit einem starken schief abgestutzten Zahn in der Mitte. Abdomen stark gewölbt, zugespitzt. — Nicaragua: Chinandega.

3. Rhabdepyris septemlineatus n. sp.

♂: 4,2 mm. Glänzend schwarz; Mandibeln, Taster, Fühler, Tegulae, Beine mit Ausschluss der Hüften, und die 4 letzten Hinterleibsringe rot. Kopf etwas länger als breit, ohne andere Punkte als der Grund der Haare; Clypeus gekielt; Mandibeln apical allmählig erweitert, am abgestutzten Ende mit einem längeren und 4 sehr kleinen Zähnchen; Kiefertaster 5-gliedrig, Lippentaster 3-gliedrig; Augen kahl, doppelt so lang wie ihr Abstand vom Hinterrande; Wangen fast fehlend. Fühler 13-gliedrig, fast kahl; 1. Glied so lang wie das 2. und 3. mitsammen; 2. sehr klein, nicht halb so lang wie das 3.; dieses dicker, 1 1/2 mal so lang als dick; die folgenden allmählig dünner; 12. fast 2 mal so lang als dick. Pronotum kaum breiter als lang, punktiert wie der Kopf. Mesonotum kaum kürzer als das Pronotum, unpunktiert und glatt; Parapsidenfurchen durchlaufend, hinten breiter, fast parallel; mittlerer Lappen mit einem punktförmigen Grübchen an Stelle der Aussenfurchen. Querfurche des Scutellum an beiden Enden etwas erweitert. Metanotum ziemlich viereckig, glänzend, gerandet, mit 7 Längsleisten, deren 5 innere genähert und parallel sind; Zwischenräume der Leisten runzlig, Abstand derselben vom Seitenrande glatt; Hinterecken ohne Zahn; abschüssiger Teil senkrecht. Mesopleuren glatt, Metapleuren fein gestreift. Flügel gelb; Subcostalader den Vorderrand berührend; die beiden Basalzellen gleich breit; Basalader und Querader schief und gleich lang, erstere in das verdickte Ende der Subcostalader mündend; Radius 2 mal so lang wie die Basalader, von der Flügelspitze um ihre halbe Länge entfernt; Stigma elliptisch. Beine und Abdomen wie gewöhnlich. — Nicaragua: Granada.

Dissomphalus bifoveatus n. sp.

♂: 2,3 mm. Schwarz; Mandibeln rot; Fühler dunkelbraun, die 3 — 4 ersten Glieder, Tegulae, Schenkelringe, Tibien und Tarsen hell lehmgelb. Kopf ziemlich rundlich, kaum länger als breit, matt, chagriniert, allmählig und ohne Naht in den Clypeus übergehend, dieser mit einem vorspringenden Mittellängskiel; Augen kahl, doppelt so lang wie ihr Abstand vom Hinterrande, Wangen fast fehlend; hintere Ocellen etwas weiter von einander als vom Hinterrande, doppelt so weit von den Augen als von einander. Fühler 13-gliedrig, mit kurzer abstehender Behaarung; 1. Glied walzig, etwas länger wie die 3 folgenden mitsammen und wenig dicker; 2. 1 1/2 mal so lang als dick; 3. obkonisch, 1 1/3 so lang als dick; die folgenden walzig, so lang wie das 3.; letztes länger. Thorax fein chagriniert und schwach schimmernd; Pronotum so lang wie das Mesonotum, nach hinten

allmählig erweitert, am Hinterrande breit bogig ausgeschnitten. Parapsidenfurchen tief, durchlaufend, hinten schwach konvergierend, Mittellappen etwas schmäler als die seitlichen. Grübchen des Scutellum gross, quer, nur durch eine Leiste von einander getrennt. Metanotum fast viereckig, nicht länger als breit, schimmernd, nicht gerandet, grob gerunzelt, mit einer Mittellängsleiste, Hinterecken breit abgerundet; abschüssiger Teil schief, runzlig, mit einer Mittellängsleiste. Flügel fast glashell, behaart und bewimpert; Subcostalader den Vorderrand berührend; Basalader wenig schief, 1 1/2 mal so lang wie die senkrechte Querader, in die Subcostalader mündend, letztere von da ab bis zum weissen Grunde des Stigma verdickt und so lang wie das Stigma; Medianader etwas verlängert; Radius dreimal so lang wie die Basalader, von der Flügelspitze um ein Drittel entfernt; Postmarginalader zwei Drittel der Länge des Radius erreichend. Vorderschenkel weniger dick als die schwach verdickten Hinterschenkel. Abdomen stark deprimiert, glänzend glatt und elliptisch; Stiel länger als breit, oben mit einer Längsfurche; 2. Segment die Hälfte des Hinterleibes einnehmend, mit zwei kreisrunden, sich berührenden, in der Mitte nahe am Vorderrande liegenden und ein Wärzchen einschliessenden Grübchen; die vier folgenden Ringe gleichlang und schwach behaart. — Nicaragua: San Marcos.

Genus Goniozus Först.

Folgende amerikanische Arten wurden von mir untersucht:

1. Prostigma und Stigma gleichgross; Metanotum nicht gerandet; Kopf 1 1/2 mal so lang als breit, mit Längskiel zwischen den Fühlern . *G. longiceps* Kieff.*
— Prostigma kleiner als das Stigma; Metanotum seitlich gerandet . . . . . 2.
2. Kein Längskiel zwischen den Fühlern; Augen doppelt so lang wie ihr Abstand vom Hinterrande; Kopf rundlich, so breit als der Thorax 3.
— Clypeus mit einem Längskiel, der sich zwischen den Fühlern bis gegen die Augenmitte verlängert; Augen kürzer als ihr Abstand vom Hinterrande; Kopf länglich, 1 1/2 mal so lang als breit, breiter als der Thorax . . . . . 4.
3. Kopf und Thorax fein chagriniert, unpunktiert; Abdomen schwarz; Metanotum länger als breit . . . . . 1. *G. macrophthalma* n. sp.

* Vgl. Arkiv für Zoologi, Stockholm, 1904, vol. I p. 529 — Texas.

— Kopf fein chagriniert, mit mässiger und ziemlich dichter Punktierung; Abdomen dunkel kastanienbraun . . . . . *G. brevicornis* Kieff.*)

4. Tibien und Tarsen lehmgelb, die 4 Hintertibien braun; Kopf chagriniert mit sehr zerstreuten Punkten; Cubitus nur halb so lang wie der obere Abschnitt der Basalader . . 2. *G. occipitalis* n. sp.

— Tibien schwarz, Tarsen rot; Kopf chagriniert, unpunktiert; Cubitus so lang wie der obere Abschnitt der Basalader . . . . 3. *G. clarimontis* n. sp.

1. Goniozus macrophthalma n. sp.

♀: 2 mm. Schwarz; Mandibeln, Taster, Fühler, Tegulae, Kniee, Tibien und Tarsen dottergelb. Kopf und Thorax glänzend und fein chagriniert; Kopf ziemlich rundlich, wenig länger als breit, nicht breiter als der Thorax; Augen kahl, doppelt so lang wie ihr Abstand vom Hinterrande, 4 mal so lang wie die Wangen; Clypeus dachartig; kein Längskiel zwischen den Fühlern. Diese 13-gliedrig; 1. Glied so lang wie das 2. und 3. mitsammen; 2. etwas länger als dick; 3. so dick als lang; die folgenden etwas quer, letztes eirund. Pronotum $1^1/_3$ so lang wie das Mesonotum; ohne Parapsidenfurchen; Grund des Scutellum mit zwei sehr kleinen, wenig deutlichen und weit von einander getrennten Grübchen. Metanotum länger als breit, seitlich gerandet, mitten dachartig vorstehend; abschüssiger Teil glatt glänzend, seitlich schwach gestreift; Propleuren und Mesopleuren glatt Metapleuren stark längsgestreift. Flügel glashell; Adern und Prostigma fast glashell; Stigma schwarzbraun, grösser als das Prostigma; rücklaufende Ader oder Cubitus oberhalb der Mitte der Basalader entspringend, länger als der apicale Abschnitt derselben; Radius fast doppelt so lang wie die Basalader. — Mexico; Acapulco.

2. Goniozus occipitalis n, sp,

♀: 2 — 3,8 mm Schwarz; Fühler braun, 1. Glied schwarz. 2. — 3. oder 2. — 6. lehmgelb; Tibien und Tarsen lehmgelb, Mittel- und Hintertibien gebräunt. Kopf länglich, $1^1/_2$ mal so lang als breit, breiter als der Thorax, glänzend, fein chagriniert mit zerstreuter und wenig tiefer Punktierung; Kiel des Clypeus bis gegen die Augenmitte verlängert; Augen kahl, etwas kürzer als ihr Abstand vom Hinterrande; hintere Ocellen am Hinterrande; Wangen sehr klein.

*) Vgl. Ann. Mus. civ. Stor. nat. Genova, 1904, vol. 41, p. 32 — Nicaragua: Sierra di Managua,

Fühler 13-gliedrig; 1. Glied doppelt so dick wie die übrigen, so lang wie die drei folgenden mitsammen; 2. etwas länger als dick; die übrigen so dick als lang, letztes kurz eirund. Pronotum $1^1/_3$ so lang als das Mesonotum; beide sowie Scutellum fein chagriniert und glänzend, noch zerstreuter punktiert als der Kopf; Grund des Scutellum mit zwei durch eine feine Querfurche verbundenen punktförmigen Grübchen. Metanotum länger als breit, fein chagriniert, glänzend, seitlich gerandet, mitten dachartig vorstehend. Flügel kaum getrübt. Adern und Stigma schwarzbraun, Prostigma kleiner als das Stigma; Radius 2 mal so lang wie die Basalader; rücklaufende Ader oberhalb der Mitte der Basalader entspringend, sehr kurz, nur halb so lang wie der apicale Abschnitt derselben. — Nevada: Ormsby, im Juli.

3. Goniozus clarimontis.

♀: 1,5—1,8 mm. Schwarz; Fühler und Tarsen rot. Kopf fast viereckig, $1^1/_2$ mal so lang als breit, glänzend und chagriniert; Augen wie bei voriger Art. Fühler so lang wie der Kopf, 13-gliedrig; 2. Glied so lang als dick, 3. und 4. dünn und quer, die folgenden dicker, kaum breiter als lang, die 3 letzten so lang als dick. Thorax schmäler als der Kopf, feiner chagriniert; Pronotum viel länger als das Mesonotum; Thorax sonst wie bei voriger Art. Flügel glashell, Adern gelb; Stigma und Prostigma schwarz, ersteres grösser als letzteres; Cubitus oberhalb der Mitte der Basalader entspringend, so lang wie der apicale Abschnitt derselben. — Berge bei Claremont.

Genus Parasierola Cam.

Die vier von mir untersuchten *Parasierola*-Arten unterscheiden sich wie folgt:

1. Clypeus flach, ohne Spur eines Längskieles; Kopf fast viereckig, kaum länger als breit, glatt, mit einigen zerstreuten Punkten; Metanotum nicht gerandet. . . . . *P. leviceps* n. sp.
— Clypeus mit starkem Mittellängskiel, der sich zwischen den Fühlern verlängert; Kopf rundlich, chagriniert, zerstreut punktiert, Metanotum wenigstens seitlich gerandet. . . . . 2.
2. Mandibeln gelb und dreizähnig; abschüssiger Teil des Metanotums oben und seitlich gerandet. . . . . 3.
— Mandibeln schwarz und vierzähnig; abschüssiger Teil des Metanotums nur seitlich gerandet. *P. cellularis* Say.

3. Clypeus, Fühler, Hüften und Beine gelb. . . *flavicoxis* Kieff.*
— Clypeus, Hüften und die 6 Endglieder der Fühler schwarz, Schenkel schwarzbraun. . . . . *nigricoxis* Kieff.*

1. Parasierola cellularis Say.

♀: 2,8—3,2 mm. Schwarz; Fühler Tibien und Tarsen rot, Tegulae braun. Kopf rundlich, fein chagriniert, mit zerstreuten und schwachen Punkten, schwach glänzend; Mandibeln gleich breit, am abgestutzten Ende mit 4 sehr kleinen Zähnchen; Kiel des Clypeus zwischen den Fühlern bis gegen das untere Augendrittel verlängert. Schaft etwas länger als das 2. und 3. Fühlerglied, diese nur wenig länger als dick, die folgenden wenigstens so lang als dick. Keine Parapsidenfurchen. Grund des Scutellum mit einer Querfurche. Metanotum seitlich gerandet wie auch der chagrinierte abschüssige Teil. Cubitus oberhalb der Mitte der Basalader entspringend; Discoidalzelle 2 mal so lang wie breit; durchscheinende erloschene Adern begrenzen eine geschlossene äussere Submedianzelle, sowie eine grosse bis zur Spitze des Radius reichende Cubitalzelle. Flügel kaum gewimpert; Adern und Stigma braun. — Nicaragua: Chinandega; Kalifornien: Claremont; San Mateo.

Var. *gracilicornis* n. var. ♀: 2,8—3,5 mm. Von der typischen Form durch die schwarzbraunen Fühler zu unterscheiden, deren Schaft kürzer ist als das 2. und 3. Glied mitsammen, letztere wenigstens doppelt so lang als dick, 4. $1^1/_2$ mal so lang als dick, die folgenden etwas kürzer, doch wenigstens so lang als dick. Oftmals die unteren Flagellumglieder rot, die Mitte der 4 letzten Tibien braun. — Kalifornien: San Mateo; Gebirge von Claremont; Nevada: Ormsby, im Juli. Ein Exemplar mit schwachem metallischgrünem Schimmer.

Var. *punctaticeps* n. var. ♀: 3,2 mm. Unterscheidet sich durch die stärkere und ziemlich dichte Punktierung des Kopfes; 2. Fühlerglied wenig länger als dick, 3. dem 4. gleich, $1^1/_2$ mal so lang als dick, die übrigen so dick als lang. Schwarz; 2.—6. Fühlerglied, Vordertibien, Spitze der 4 übrigen sowie alle Tarsen rot; oftmals Fühler gelbbraun, die Basis des Schaftes ausgenommen. —
Kalifornien: Claremont.

Var. *alutacea* n. var. ♂: 2,5 mm. Schwarz; 2.—5. Fühlerglied, Kniee, Tibien und Tarsen rot; die übrigen Fühlerglieder braun. Kopf fein chagriniert, ohne Punkte. Schaft so lang, wie die zwei folgenden Glieder mitsammen, diese etwas länger als dick, die übrigen so dick als lang. Flügel braun. Analring mit zwei behaarten Lamellen. — Nevada: Ormsby, im Juli.

*) Vgl. Ausz. Civ. Genova, 1904, vol. 41 p. 31 und 32.

2 Parasierola leviceps n. sp.

♀: 5 mm. Schwarz; Mandibeln braun, am Ende vierzähnig; Fühler, Hüftenspitze und Beine hell rotgelb, Hüften, schmaler Hinterrand der Hinterleibsringe und Analring braun. Kopf fast viereckig, kaum länger als breit, glatt und glänzend; Clypeus ohne Spur eines Mittellängskieles, flach und glatt; Wangen fast fehlend; Augen kahl, kaum länger als ihr Abstand vom Hinterrande. Fühler in einer vom Auge bis zum Clypeus reichenden Grube entspringend; 1. Glied 2—3 mal so dick wie die Geissel, so lang wie die drei folgenden mitsammen; 2.—6. Glied so lang als dick; die übrigen fast kuglig. Thorax glatt, glänzend, unpunktiert; Parapsidenfurchen kaum angedeutet, ausserhalb der Scutellumgrübchen endigend; letztere punktförmig, durch eine feine Quernaht mit einander verbunden. Metanotum und Metapleuren glatt, erstere nicht gerandet, hinten und seitlich allmählig abgerundet. Flügel gelblich; Prostigma kürzer als das Stigma; Areola oberhalb der Mitte der Basalader liegend. —

Nicaragua: Managua (Solari; Type im Museum von Genua).

Bethylus prolongatus Prov.

Die von mir untersuchte Art ist zweifellos dieselbe, welche Provancher und später Ashmead beschrieben haben. Diesen Beschreibungen habe ich folgendes hinzuzufügen: ♀: 3 mm. Kopf sehr gross, mehr als doppelt so breit und ein Viertel kürzer wie der Thorax, 1 1/2 mal so lang als breit, sehr fein chagriniert oder punktiert, mit zerstreuten und seichten grösseren Punkten; mit einem Längskiel zwischen den Fühlern. Schaft 2 1/2 mal so lang als breit; 2. Glied dem 3. gleich; dieses länger als das 4., welches dem 5. gleich ist. Augen kahl, vom Hinterrande um ihre ganze Länge entfernt; hintere Ocellen dem Hinterrande sehr genähert, vorderes hinter den Augen liegend; Wangen fehlend. Thorax oberseits kaum chagriniert; Mesonotum quer, so lang wie das Scutellum, ohne Furchen. Scutellum am Grunde mit zwei sehr kleinen durch eine Quernaht verbundenen Grübchen. Metanotum so lang wie Pro- und Mesonotum mitsammen, hinten abgerundet, seitlich gerandet, mitten in der vorderen Hälfte, wie gewöhnlich, schwach kielartig vorstehend. Flügel den Hinterrand des Metanotum nicht erreichend, ohne Stigma, mit 2 kurzen, den Rand nicht erreichenden Längsadern. Diese Art könnte ebenso wohl zu *Goniozus* gestellt werden, da *Goniozus* und *Bethylus* von einander nur durch das Flügelgeäder zu unterscheiden sind. —

Nevada: Ormsby, im Juli.

Ueber die Gattung *Bethylus* Latr. (*Omalus* Jur., *Perisemus* Först.) vergl. Ann. soc. scient. Bruxelles, 1905, vol. 29, p. 128.

III. Ceraphroninae.

Atritomus*) californicus n. sp,

♂: 1,5 mm. Schwarz; Vordertibien und alle Tarsen dunkelrot. Kopf und Thorax matt und fein chagriniert. Augen kahl. Fühler wie bei *Lygocerus;* 2. Glied sehr klein, kaum länger als dick; 3. wenigstens 3 mal so lang wie das 2., vom Grunde bis zur Spitze allmählig erweitert, dreieckig; die drei folgenden in der unteren Hälfte stielartig verschmälert und bogig gekrümmt, die obere Hälfte dreieckig erweitert und zwar quer; Spitze der ersten Flagellumglieder lang abstehend behaart. Mesonotum mit einer durchlaufenden aber wenig deutlichen Mittellängsfurche; Frenum ziemlich flach, mittlerer Lappen des Scutellum stark convex und etwas comprimiert, länger als breit. Flügel glashell; Stigma braun, halbkreisförmig; Radius fast gerade, kaum länger als das Stigma. Abdomen schwach comprimiert; 2. Segment die basale Hälfte einnehmend, am Grunde nicht gestreift. — Kalifornien: San Mateo.

Genus Habropelte Thoms.

Hierzu gehören folgende amerikanische Arten:

1. Der 2. Hinterleibsring fast bis zur Spitze gestreift. 2.
— 2 Hinterleibsring höchstens bis zur Mitte gestreift. 3.
2. Das 3. Fühlerglied des ♀ 3 mal so lang wie das 2., beim ♂ etwas länger als das 1. . *H. armatus* Say.
— 3. Fühlerglied beim ♀ nicht 3 mal so lang wie das 2., beim ♂ nicht länger als das 1. *H. fuscipennis* Ashm.
3. Kopf lederartig runzlig und fast matt, mit Ausnahme einer Stelle vor den Ocellen; Stirneindruck klein, vom Augenrande um seine ganze Breite entfernt; 1. Fühlerglied etwas kürzer als das 3. (♂ ♀) . . . . *H. nigerrimus* n. sp.
— Kopf glatt und glänzend; Stirneindruck gross, fast bis zum inneren Augenrande reichend; 1. Fühlerglied länger als die 2 folgenden mitsammen. . . . . *H. laeviceps* n. sp

*) Zur Gattung *Atritomus* gehören auch *Ceraphron levis* Ratz., *C. stigma* Nees und *C. clandestinus* Nees; dagegen gehören *Ceraphron albipes* Ratz. zu *Dichogmus*, *Ceraphron fuscipes* Ratz. zu *Lygocerus*, *Ceraphron tortricum* Ratz. nnd *Ceraphron syrphi* Bouche zu *Trichosteresis*, *Ceraphron ancyloneurus* Ratz, *piceae* Ratz., *pusillus* Ratz., *radiatus* Ratz. und *rosularum* Ratz. zu *Megaspilus.*

1. Habropelte nigerrimus n. sp.

♂ ♀: 3,5—4 mm. Ganz schwarz. Kopf fast matt, lederartig gerunzelt; eine kleine Stelle vor den Ocellen glänzend und chagriniert; Stirneindruck wenig tief, kreisrund, glänzend, chagriniert, vom inneren Augenrande um seine ganze Breite entfernt. Wangen ohne Furche fast halb so lang wie die behaarten Augen. Kiefertaster 5-gliedrig. Fühler kaum feinhaarig, fadenförmig; 1. Glied beim ♀ etwas kürzer als das 3.; 2. nicht länger als dick, kuglig; die folgenden walzenrund; 3. viermal so lang als dick, deutlich länger als das 4.; beim ♂, 1. Glied dem 3. gleich; 2. kaum länger als dick: 3. 1¼ mal so lang wie das 4., dieses wenig länger als das 5., welches noch 3 mal so lang als dick ist. Thorax glänzend, fein chagriniert. Die Punktreihen des Frenum am Hinterrande des Mesonotum zusammenstossend. Scutellum ziemlich flach, rundlich, etwas länger als breit; Metathorax ausser dem zweiteiligen mittleren Zahn noch an jeder Ecke zahnartig vorstehend. Mesopleuren ohne Streifen. Flügel bräunlich; Radius fast gerade, 1½ mal so lang wie das Stigma; Basalader angedeutet durch einen senkrechten vom apikalen Drittel des Prostigma auslaufenden braunen Striches; Medialader durch einen braunen Streifen angedeutet, hinter der Basalader als weisse Linie verlängert. Behaarung der Tibien und Tarsen schief abstehend, kürzer als die Breite derselben; hinterer Metatarsus fast so lang wie die 4 folgenden mitsammen. Abdomen deprimiert, lang elliptisch, apikal zugespitzt, glänzend, 7-ringlig; Stiel ringförmig und gestreift; 2. Segment bis zum Enddrittel reichend, fast bis zur Mitte grob und dicht längsgestreift, in der apikalen Hälfte sehr fein chagriniert; die fünf folgenden gleichlang; Analringe beim ♂ stark verengt, mit zwei kurzen fadenförmigen Anhängseln. — Kalifornien: Santa Clara.

Var. *sublevis* ♂: 2,8—3 mm. Scheitel glänzend, glatt, mit zerstreuten feinen Punkten; Flügel ohne Basalader und Medialader; 1. Fühlerglied kürzer als das 3. Glied, wie beim ♀; Analsegment mit zwei langen linealischen und behaarten Lamellen, welche 2 bis 3 mal so lang als breit sind. Alles übrige wie beim ♀. —
Santa Clara.

Habropelte leviceps n. sp.

♀: 3 mm. Schwarz; Kniee, Spitze der Tibien und Tarsen rot. Kopf glatt und glänzend, Stirneindruck bis gegen die Mitte der Augen reichend, gross, den inneren Augenrand fast erreichend. Geissel fadenförmig, sehr dünn; 1. Fühlerglied länger als das 2. und 3. mitsammen; 2. Fühlerglied obkonisch, 1½ mal so lang als dick; 3. viermal so lang als dick, 1½ mal so lang wie das 4. Mesonotum

glänzend, mit feiner und zerstreuter Punktierung; Scutellum glatt und glänzend, die zwei Punktreihen am Hinterrande des Mesonotum zusammenstossend. Metathorax, Flügel und Abdomen wie bei voriger Art, jedoch Basalader und Medialader kaum angedeutet, und apikale Hälfte des 2. Hinterleibssegmentes fast glatt, kaum chagriniert. — Nevada: Ormsby, Juli.

Genus Megaspilus Westw.

Die folgenden Arten sind mit *M. Schwarzi* Ashm. nahe verwandt, bei diesem ist aber das 2. Fühlerglied dem 3. gleich.

1. Das 2. Fühlerglied höchstens die Hälfte des 3. erreichend; ♂ . . . . . 2.
— 2. Fühlerglied länger als das 3.; ♀ . . . . 4.
2. Beine schwarz; 2. Fühlerglied die Hälfte des 3. erreichend. . . . . *M. nigripes* n. sp.
— Beine lehmgelb oder hellbraun; 2. Fühlerglied nicht halb so lang wie das 3. . . . . 3.
3. Analsegment mit zwei langen stäbchenartigen Anhängseln. . . . . *M. bacilliger* n. sp.
— Analsegment ohne Anhängseln, zugespitzt . *M. inermis* n. sp.
4. Scheitel ohne Längsfurche; Stirneindruck nicht bis zur Hälfte der Augen reichend . . *M. integriceps* n. sp.
— Scheitel mit Längsfurche; Stirneindruck bis zur Mitte der Augen reichend. . . . . *M. nevadensis* n. sp.

1. Megaspilus nigripes n. sp.

♂: 2,5 mm. Ganz schwarz und glänzend. Kopf chagriniert; Stirneindruck rundlich und glatt, den inneren Augenrand nicht erreichend. Augen behaart; Wangen ohne Furche; 1. Fühlerglied fast so lang wie die 3 folgenden mitsammen; 2. obkonisch, fast doppelt so lang wie dick, kaum halb so lang wie das 3.; dieses fast 4 mal so lang als dick; die folgenden etwas dicker als das 3., doppelt so lang als dick, das 11. länger. Kerblinien des Scutellum am Hinterrande des Mesonotum zusammenstossend. Flügel schwach gebräunt; Stigma länger als beit; Radius $1^1/_3$ mal so lang als das Stigma; Basalader angedeutet durch einen vom Prostigma ausgehenden braunen Strich. 2. Hinterleibsring im basalen Drittel gestreift; Analring zugespitzt, ohne Anhängseln. — Kalifornien: Santa Clara.

2. Megaspilus bacilliger n. sp.

♂: 1,8 mm. Schwarz; Beine hellbraun. Kopf und Thorax schwach schimmernd und fein chagriniert. Fühler fadenförmig; 1.

Glied kaum so lang wie die zwei folgenden mitsammen; 2. kuglig; 3. $2^1/_2$ mal so lang als dick; die folgenden allmählig verkürzt, 10. noch $1^1/_2$ mal so lang als dick. Flügel schwach gebräunt; Radius wenigstens $1^1/_2$ mal so lang wie das Stigma. Kerblinien des Scutellum den Hinterrand des Mesonotum erreichend. Das 2. Hinterleibssegment nicht oder nur am äussersten Grunde gestreift. Analring mit zwei sehr langen Anhängseln, diese zwei Drittel des hinteren Metatarsus erreichend, stäbchenartig, am Ende mit einem weissen Haarbüschel. —

Kalifornien: San Mateo.

3. Megaspilus inermis n. sp.

♂: 2,1 mm. Schwarz; Schaft, Tegulae, Hüften und Beine hellbraun, Fühler schwarzbraun; Grund des Hinterleibes oberseits kastanienbraun. Kopf glänzend, fein chagriniert, ohne Längsfurche am Scheitel; Stirneindruck sehr klein, kaum bis zu Basis der Augen reichend. Fühler fadenförmig, fein behaart; 2. Glied fast kuglig; 3. mehr als dreimal so lang wie dick; 4. etwas mehr als zweimal; die folgenden kaum verkürzt, fast gleichlang; 10. noch beinahe doppelt so lang als dick, kürzer als das 11. Thorax fein chagriniert und glänzend. Flügel bräunlich; Stigma länger als breit, fast abgestutzt; Radius $1^1/_2$ mal so lang wie das Stigma; Spitze der Subcostalader stärker verdickt als gewöhnlich; Vorderrand bis zum Stigma lang abstehend behaart. Grund des 2. Hinterleibsringes kurz gestreift: Analring ohne Anhängsel, zugespitzt. —

Kalifornien: San Mateo.

4. Megaspilus integriceps n. sp.

♀: 1,5 mm. Schwarz; 1. Fühlerglied dunkelbraun, 2. gelbbraun, Hüften und Beine lehmgelb. Kopf und Thorax glänzend und fein chagriniert; Vorderseite des Kopfes fast glatt; Stirneindruck sehr seicht, die Augenmitte nicht erreichend; Scheitel ohne Längsfurche. Schaft so lang wie die 4 folgenden Glieder mitsammen; 2. Glied doppelt so lang als dick; 3. schmäler, fast doppelt so lang als dick; die folgenden allmählig kürzer und dicker, 4. kaum kürzer als das 3., 6.—10. so dick als lang. Thorax und die ziemlich glashellen Flügel wie *M. bacilliger*. Grund des 2. Hinterleibsringes gestreift. —

Kalifornien: San Mateo.

5. Megaspilus nevadensis n. sp.

♀: 1,6—2 mm. Schwarz; Mandibeln, Taster, Grund und Unterseite des Schaftes, Hüften und Beine lehmgelb. Kopf glänzend und fast glatt, sehr fein chagriniert; Stirneindruck bis zur Augenmitte

reichend, vom inneren Augenrande entfernt; Scheitel mit einer vom Hinterrande bis zum vorderen Punktauge reichenden Längsfurche. Schaft ziemlich walzenrund, etwas länger als die 3 folgenden Glieder mitsammen; 2. Glied obkonisch, fast 2 mal so lang als dick; 3. dünner und etwas kürzer, wenigstens $1^1/_2$ mal so lang als dick; die folgenden allmählig kürzer und dicker, 10. noch wenigstens so lang als dick, 11. eirund. Thorax fast glatt, fein chagriniert und glänzend; Kerblinien des Scutellum am Hinterrande des Mesonotum zusammenstossend. Flügel glashell; Stigma länger als breit, etwas abgestutzt am Ende; Radius fast 2 mal so lang wie das Stigma. Grund des 2. Hinterleibsringes gestreift. — Nevada: Ormsby, im Juli.

Var. ♀: 2.2 mm. Kopf und Thorax sehr deutlich chagriniert; 2. Fühlerglied lehmgelb.

Ceraphron nevadensis n. sp.

♀: 1,8 mm. Schwarz; Beine gelb, mit Ausnahme der Hüften. Kopf matt, fast glatt, sehr fein chagriniert; Stirneindruck gross, fast den inneren Augenrand erreichend; 2. und 3. Fühlerglied doppelt so lang als dick; 4. etwas länger als dick; 5.—9. dem 4. gleich, allmählig schwach verdickt, 10. fast doppelt so lang wie das 9. Thorax schwach glänzend, fast glatt, sehr fein chagriniert. Pleuren glatt und glänzend. Kerblinien des Scutellum wie bei voriger Art. Flügel glashell. Analring zugespitzt, 3 mal so lang als breit; 2. Segment am Grunde gestreift, bis zum Enddrittel reichend. —

Nevada: Ormsby, Juli.

Ceraphron glabricornis n. sp.

♂: 1,5 mm. Schwarz; Beine schwarzbraun, Schenkelringe, Grund der Tibien und Tarsen rotbraun. Kopf und Thorax glänzend, fast glatt, kaum chagriniert; Scheitelfurche ziemlich deutlich. Fühler nicht deutlich behaart; 1. Glied etwas länger als die 2 folgenden mitsammen; 2. kuglig; 3. $2^1/_2$ mal so lang als dick; 4. $1^1/_2$ mal; die folgenden allmählig dünner, 10. noch deutlich $1^1/_2$ mal so lang als dick, kürzer als das 11. Kerblinien wie bei voriger Art. Flügel bräunlich, Radius bogig, wenigstens 3 mal so lang wie die Postmarginalader. Analring zugespitzt, ohne Anhängsel; 2. Segment im basalen Drittel gestreift. – Nevada: Ormsby, im Juli.

IV. Scelioninae.

Genus Telenomus Hal.

1. Das 2. Hinterleibssegment $1^1/_2$ mal so lang als breit. . . . . 2.

— 2. Hinterleibssegment etwas breiter als lang. *T. Bakeri* n. sp.
2. Fühlerkeule des ♀ 5-gliedrig. . . . *T. pentatomus* n. sp.
— Fühlerkeule des ♀ 4-gliedrig. . . . . *T. tetratomus* n. sp.

1. Telenomus pentatomus n. sp.

♂ ♀: 1,2—1,3 mm. Schwarz; Tibiengrund und Tarsen rotbraun. Kopf 2 mal so breit als lang, breiter als der Thorax, fein punktiert von den Ocellen bis zum Hinterrande, glatt und glänzend von den Ocellen bis zum Munde; Wangen mit tiefer Furche, drei Viertel der Augenlänge erreichend; Augen behaart; hintere Ocellen den Augenrand fast berührend; Hinterrand abgerundet. Fühler beim ♀ 11-gliedrig; 2. Glied $1^1/_2$ mal so lang als dick, kaum dicker und nicht länger als das 3.; 4.—6. so dick als lang, nicht dicker als das 3.; die 5 letzten eine Keule bildend, 7.—10. quer. Fühler beim ♂ 12-gliedrig; 2. Glied etwas länger als dick; 3. $1^1/_2$ mal so lang als dick; 4. doppelt so lang als dick; 5. dreimal; die folgenden kaum länger als dick. Mesonotum schimmernd und zerstreut punktiert. Flügel lang bewimpert; Postmarginalader 2 mal so lang wie die Stigmaticalader. Erstes Hinterleibssegment quer, in der basalen Hälfte längsgestreift; 2. $1^1/_2$ mal so lang als breit, nur am äussersten Grunde sehr kurz gestreift, die basale Naht dadurch krenuliert erscheinend. — Nevada: Ormsby, im Juli.

2. Telenomus tetratomus n. sp.

♀: 1,2 mm. Schwarz; Beine dunkelbraun, Kniee und Tarsen lehmgelb. Kopf doppelt so breit als lang, breiter als der Thorax, fein chagriniert von den Ocellen bis zum abgerundeten Hinterrande, glatt und glänzend vorne, tief ausgehöhlt von den Fühlern bis zum vorderen Punktauge; Augen kurz behaart. Fühler 11-gliedrig; die 6 ersten Glieder wie bei voriger Art; 7. kaum breiter als das 6.; die vier folgenden eine stark abgesetzte Keule bildend, die drei ersten Glieder ein wenig quer. Thorax zerstreut punktiert, ohne Parapsidenfurchen. Flügel lang bewimpert, Adern wie bei voriger Art. Abdomen gestreckt; 1. Segment gestreift; 2. nur am äussersten Grunde sehr kurz gestreift, $1^1/_2$ mal so lang als breit. — Nevada Ormsby, im Juli.

3. Telenomus Bakeri n. sp.

♂: 1,3 mm. Schwarz; Kniee, Spitze der Tibien und Tarsen rot. Kopf und Mesonotum schimmernd und fein chagriniert. Zweites Hinterleibssegment etwas breiter als lang. Alles übrige wie bei *T. pentatomus*. —

Kalifornien: San Mateo.

Trissolcus rufitarsis n. sp.

♀: 1,2—1,3 mm. Schwarz; Schaft am Grunde, Knie, Tarsen und Vordertibien rot. Kopf matt, fein chagriniert, ohne Stirnleiste; mit seichtem Eindruck über den Fühlern; Augen kahl, 2 mal so lang wie die Wangen; hintere Ocellen um ihren Durchmesser vom Augenrande entfernt. Das 2. Fühlerglied obkonisch, $1^1/_2$ mal so lang als dick; 3. walzenrund, deutlich länger als das 2., doppelt so lang als dick; 4. und 5. so dünn wie das 3., aber etwas quer; die folgenden dick, nicht deutlich getrennt, eine Keule bildend. Thorax matt, chagriniert, die 3 Längsfurchen nur in der hinteren Hälfte vorhanden. Flügel schwach gebräunt; Subcostalader der Costa anliegend; Postmarginalader wenigstens $1^1/_2$ mal so lang wie die lange schiefe Stigmaticalader. Abdomen wenigstens so breit wie der Thorax, länger als derselbe, schmäler als der Kopf; 1. Segment 3 mal so breit als lang, in der basalen Hälfte gestreift; 2. Segment grösser als die folgenden zusammen, glatt, glänzend, quer, basale Naht gekerbt; die 3—4 folgenden sehr kurz. — Nevada: Ormsby, im Juli.

Genus Hoplogryon Ashm.

1. Mesonotum ohne Parapsidenfurchen; mit Stirnleiste. . . . . *H. crassicornis* n. sp.
— Mesonotum mit 2 Parapsidenfurchen; ohne Stirnleiste. . . . . *H. tenuicornis* n. sp.

1. Hoplogryon crassicornis n. sp.

♂ ♀: 1,2—1,9 mm. Schwarz; Beine schwarzbraun, Knie und Tarsen rotbraun. Kopf quer, breiter als der Thorax, glatt und glänzend; Scheitel fast schneidig, matt und sehr fein chagriniert; Längsleiste vom vorderen Punktauge bis zum Fühlerhöcker; Wangen und Gesicht bis zur Mitte der Augen fächerartig gestreift; Augen kurz behaart. Fühler 12-gliedrig; Schaft walzenrund, beim ♂ so lang wie die drei folgenden Glieder mitsammen; 2. Glied nicht länger als dick; die folgenden Glieder dicker als das 2., walzenrund, gleichlang und fein behaart, fast $2^1/_2$ mal so lang als dick, allmählig dünner werdend; 5. etwas winklig vorstehend in der Mitte; Schaft beim ♀ so lang wie die 5 folgenden Glieder zusammen; 2. Glied dünner und etwas kürzer als das 3.; 3. und 4. gleichlang, $1^1/_3$ so lang als dick, 5. und 6. sehr dünn, kuglig; Keule so lang wie der Schaft, dick, 6-gliedrig, ihre Glieder stark aneinander gedrückt und quer, ausgenommen das letzte.] Mesonotum matt, lederartig, ohne Parapsidenfurchen. Scutellum glatt und glänzend. Dorn des Postscutellums ziemlich stark. Flügel etwas bräunlich, das Abdomen überragend;

Subcostalader der Costa anliegend; Stigmaticalader sehr klein, im letzten Drittel liegend. Abdomen kaum so lang wie der Kopf und der Thorax mitsammen; 1. Segment etwas breiter als lang; 3. das breiteste und längste, so lang wie die zwei ersten zusammen; die zwei letzten allmählig dünner werdend, hinten abgerundet; 1. und 2. Segment längsgestreift, letzteres im apikalen Viertel glatt; die folgenden glatt. — Kalifornien: Santa Clara und San Mateo; Nevada: Ormsby, Juli.

2. Hoplogryon tenuicornis n. sp.

♂: 1,3 mm. Schwarz; Tibiengrund und Tarsen dunkelbraun. Von voriger Art nur durch folgende Merkmale zu unterscheiden: Fühlergeissel sehr dünn, nicht dicker als das 2. Fühlerglied, ihre Glieder mehr als 2½ mal so lang als dick, Behaarung länger als die Dicke des Gliedes. Scheitel hinter den Ocellen schneidig vorstehend. Kopf ohne Leiste. Mesonotum mit 2 parallelen vorne erloschenen Parapsidenfurchen; mittlerer Lappen doppelt so breit wie die seitlichen. — Kalifornien: San Mateo.

Genus Pentacantha Ashm.

1. Beine gelb; Fühler des ♀ 12-gliedrig; 3. Hinterleibsring gestreift. . . . . *P. canadensis* Ashm
— Beine grösstenteils schwarz; Fühler des ♀ 11-gliedrig; 3. Hinterleibsring glatt. . . . . *P. rufitarsis* n. sp.

Pentacantha rufitarsis n. sp.

♀: 2,5 mm. Schwarz; Schenkelringe, Kniee und Tarsen dunkelrot. Kopf quer, fast dreimal so breit als lang, breiter als der Thorax; Scheitel zugeschärft, fein chagriniert und fein behaart; Stirn von der Mitte der Augen bis zum vorderen Punktauge glatt und glänzend, mit einer Längsleiste vom vorderen Punktauge bis zum Fühlerhöcker; Gesicht und Wangen fächerartig gestreift; Augen behaart. Fühler aus einem über dem Munde liegenden Höcker entspringend; 1. Glied walzenrund, so lang wie die fünf folgenden mitsammen; 2. obkonisch, etwas länger als dick; 3. 2½ mal so lang als dick, wenigstens doppelt so lang wie das 2.; 4. 1½ mal so lang als dick; 5. und 6. ziemlich kuglig, dünner als das 3. und 4., welche etwas dicker als das 2. sind; 7. — 11. Glied eine längliche Keule bildend, verdickt, stark gedrängt, quer, ausgenommen das 11., dieses eirund. Mesonotum und Scutellum matt und lederartig, ziemlich dicht feinhaarig; ohne Spur von Parapsidenfurchen; die drei Zähne des Postscutellum sehr klein; Zahn an den Ecken des Metathorax mässig gross. Pleuren schwach schimmernd, gröber gerunzelt als das Mesonotum. Flügel behaart, bewimpert,

glashell; Subcostalader der Costa anliegend; Stigmaticalader sehr kurz, gerade, im Enddrittel liegend. Abdomen gestaltet wie bei *P. canadensis;* Horn des 1. Ringes glatt und glänzend; 1. und 2. Ring dicht längsgestreift; die übrigen glatt und glänzend; 1. wenigstens 1½ mal so lang als breit; 2. länger, allmählig breiter werdend; 3. der längste und breiteste; die 3 folgenden allmählig verschmälert. Bauch glatt und glänzend. — Kalifornien; Santa Clara.

Macroteleia rufipes n. sp.

♂♀; 3,2—4 mm. Schwarz; Mandibeln, Beine ausgenommen die Hüften, und Schaft gelbrot. Kopf matt, sehr fein punktiert Augen kahl, dreimal so lang wie ihr Abstand vom Hinterrande; Ocellen den Augen genähert; Wangen halb so lang wie die Augen, mit deutlicher Furche; Stirneindruck klein, nicht gerandet, glatt, weniger breit als seine Entfernung vom inneren Augenrande. Fühler 12-gliedrig; beim ♀, 1. Glied ziemlich walzenrund, so lang wie die drei folgenden mitsammen; 2. und 3. obkonisch, mehr als doppelt so lang wie dick; 4. — 6. so dick als lang, allmählig verdickt; die 6 letzten dick, dicht gedrängt, eine Keule bildend, quer, ausgenommen das Endglied. Beim ♂, 1. Glied etwas länger als die 3 folgenden mitsammen; 2. obkonisch, kaum länger als dick; 3. walzenrund, schmäler als das 4., 2⅓ mal so lang als dick; 4. kaum länger als dick; die 8 folgenden gleichlang, deutlich dicker als das 4., aber nicht länger, ausgenommen das letzte. Thorax matt und sehr fein punktiert; Parapsidenfurchen durchlaufend, vorn schwach divergierend. Flügel bewimpert, glashell, beim ♀ die Spitze des 4. Segmentes, beim ♂ die Mitte des 5. Segmentes erreichend; Marginalader um ⅔ länger als die Stigmaticalader, diese schief, am Ende knopfförmig; Postmarginalader doppelt so lang wie die Marginalader. Hinterer Metatarsus so lang wie die 4 folgenden Glieder mitsammen. Hinterleib beim ♀ wenigstens doppelt so lang wie Kopf und Thorax zusammen, schmäler als der Thorax, hinten lang verdünnt, aus 6 länglichen Ringen zusammengesetzt; Endring etwas comprimiert, 4 mal so lang wie breit; alle oberseits chagriniert, ohne Streifung, Naht des 2. krenuliert; beim ♂, Hinterleib aus 7 Ringen zusammengesetzt; 2. Ring fast doppelt so lang wie der 1., dem 3. gleich; dieser fast 2 mal so lang als breit, etwas länger als der 4.; die 3 letzten allmählig kürzer werdend; letzter sehr klein, dreieckig, kaum länger als breit. — Nicaragua: Managua und Chinandega.

Genus Triteleia n. g.

Nahe verwandt mit *Macroteleia* und *Hoploteleia*: von ersterer zu unterscheiden durch die 3 Furchen des Mesonotum und durch

die Marginalader, welche nicht länger als die Postmarginalader ist; von letzterer, durch den nicht gerandeten Stirneindruck, die verlängerte Gestalt des Hinterleibes und das unbewaffnete Postscutellum.

Triteleia punctaticeps n. sp.

♀: 4, 5 mm. Schwarz, matt; Fühler mit Ausnahme des 6. Endgliedes, Hüften und Beine gelb; Mandibeln dunkelrot und 3-zähnig; Thorax rot, mit Ausnahme des Scutellum, des Metathorax und des Pro- und Mesosternum. Kopf mit tiefen und ziemlich dichten Punkten, schwächer auf dem Scheitel; Stineindruck wenig tief, nicht gerandet, dreimal so breit wie sein Abstand vom inneren Augenrande; Augen kahl, vom Hinterrande wenig entfernt; hintere Ocellen den Augenrand berührend, vom Hinterrande doppelt so weit als von einander entfernt. Fühler 12-gliedrig; 1. Glied walzenrund, so lang wie die 3 folgenden mitsammen; 2. Glied obconisch, dreimal so lang als dick; 3. ziemlich walzenrund, etwas mehr als doppelt so lang wie dick; 4. $1^1/_2$ mal so lang als dick; 5. und 6. obkonisch, schwach verdickt, so dick als lang; die 6 letzten dick, gedrängt, quer, ausgenommen das letzte, eine Keule bildend. Thorax gestaltet wie bei *Hoploteleia*, kaum so breit wie der Kopf; Mesonotum quer, fast halbkreisförmig, schimmernd, mit zerstreuten und ziemlich dicken Punkten; Parapsidenfurchen durchlaufend, wie auch die Mittellängsfurche; Scutellum halbkreisförmig, skulpturiert wie das Mesonotum; Postscutellum und Metanotum kurz und unbewehrt. Flügel glashell, bewimpert, die Spitze des 4. Segments erreichend; Marginalader so lang wie die Stigmaticalader; diese schief und am Ende knopfförmig; Postmarginalader $1^1/_3$ mal so lang wie die Marginalader. Beine wie bei *Hoploteleia*; hinterer Metatarsus so lang wie die 4 folgenden Glieder mitsammen. Abdomen doppelt so lang wie Kopf und Thorax mitsammen, 6-gliedrig, mitten fast so breit als der Thorax, apikal allmählig zugespitzt; alle Glieder deutlich länger als breit, gleichlang, die 3 oder 4 ersten oberseits längsgestreift, die 2 letzten chagriniert. — Nicaragua: San Marcos.

Genus Hoploteleia Ashm.

1. Thorax ganz oder grösstenteils rot. . . . . 2.
— Thorax ganz schwarz; Kopf grob gerunzelt. . 4.
2. Mandibeln glänzend schwarz, Thorax ganz rot, Hüften schwarz; Scheitel und Stirn grob und unregelmässig gerunzelt. . . . . *H. mandibularis* n. sp.
— Mandibeln rot; Thorax teilweise schwarz; wenigstens die Vorderhüften rot; Scheitel grob punktiert. . . . . 3.

3. Thorax oberseits ganz rot, wie auch alle Hüften; Wangen nur mit einer Leiste; Schläfen unterseits und Wangen chagriniert. . *H. erythrothorax* n. sp.
— Metanotum und Postscutellum schwarz; die 4 letzten Hüften schwarzbraun; Wangen mit deutlicher Leiste; Schläfen bis zur Wangenleiste grob punktiert. . . . . *H. similis* n. sp.
4. Fühler des ♀ schwarz, mit Ausnahme des Schaftes; Mandibeln schwarz. . . . . *H. floridana* Ashm.
— Fühler des ♀ gelb, die 5 Endglieder schwarz; Mandibeln dunkelrot. . . . . *H. rugosiceps* n. sp.

1. Hoploteleia mandibularis n. sp.

♀: 4 mm. Schwarz und matt; Mandibeln und Clypeus glänzend schwarz; Fühler, die 5 Endglieder ausgenommen, Thorax und Tegulae rot; Beine mit Ausnahme der Hüften gelbrot. Kopf matt, fast doppelt so breit als lang, hinten gerandet und fast gerade; Scheitel bis zum Hinterrande und Stirne grob unregelmässig runzlig; Stirneindruck tief, gerandet, dreimal so breit wie sein Abstand vom inneren Augenrande, das obere Drittel der Augen erreichend, glänzend glatt, nur seitlich und apikal sehr fein quergestreift; Stelle zwischen dem Stirneindruck und den Augen quergerunzelt; Wangen halb so lang wie die Augen, glänzend, ohne Furche, und sowie die Schläfen längsrunzlig; Augen kahl, den Hinterrand fast erreichend; hintere Ocellen von dem Augenrande nur um ihren Durchmesser entfernt, dem vorderen dreimal näher als dem Hinterrande. Fühler 12-gliedrig, auf einem dicht über dem Clypeus liegenden Höcker entspringend; 1. Glied fast walzenrund, weniger dick als die Keule, etwas länger als die 3 folgenden mitsammen; 2. obkonisch, etwas länger als dick; 3. und 4. gleichlang, walzenförmig, etwas mehr als doppelt so lang wie dick; 5. $1\frac{1}{2}$ mal so lang als dick, obkonisch; 6. und 7. allmählig dicker, so dick als lang, 8—12. gleich dick, etwas quer, mit Ausnahme des letzten. Pronotum tief winklig ausgeschnitten; Mesonotum breiter als lang, matt, fein chagriniert, mit wenig deutlichen Querrunzeln, von drei tiefen, breiten und quergestreiften Längsfurchen durchzogen; Scutellum halbkreisförmig, matt, grob und dicht punktiert. Zähne des Postscutellum am Grunde zusammenstossend; Pleuren runzlig. Flügel glashell und bewimpert; Adern gelb; Subcostalader vom Vorderrande entfernt, diesen hinter der Mitte erreichend; Marginalader nur halb so lang wie die Stigmaticalader; letztere schief, ziemlich lang, halb so lang wie die Postmarginalader; Basalader fehlend. Schenkel dicker als die Tibien; vom Grunde an allmählig verdickt; hinterer Metatarsus

so lang wie die drei folgenden Glieder mitsammen. Abdomen stark deprimiert, so lang wie Kopf und Thorax, länglich, an beiden Enden etwas schmäler, dorsal matt, ventral punktiert; 1. und 2. Segment grob und dicht längsgestreift; 3. feiner und dazwischen chagriniert, alle drei allmählig länger werdend; die drei folgenden Segmente zusammen so lang wie das 3., chagriniert und allmählig kürzer werdend. — Nicaragua: Granada.

2. Hoploteleia erythrothorax n. sp.

♀: 4,5 mm. Schwarz; Mandibeln, Fühler mit Ausnahme der 5 Endglieder, Hüften, Beine, Tegulae, Thorax mit Ausnahme der Mitte des Metasternum rot. Scheitel grob punktiert, mit einigen kurzen Längsstreifen am Hinterrande, Stelle zwischen den Ocellen nur chagriniert; Stirne bis zu den Fühlern runzlig-punktiert, Schläfen chagriniert, oberseits mit groben Punkten; Wangen chagriniert, halb so lang wie die Augen, kaum mit Spur einer Furche. Schaft so lang wie die 5 oder 6 folgenden Glieder mitsammen; 2. etwas länger als dick; 3. zweimal so lang als dick; 4. $1\frac{1}{2}$ mal; 5.—7. allmählig dicker, 5. so lang als dick, 6. und 7. quer; 8.—12. eine Keule bildend deren Länge die der 6 vorigen Glieder beträgt, 8.—11. Glied quer. Mittlere Furche des Mesonotum durch 2 parallele Furchen ersetzt, welche vom Vorderrande bis zur Mitte reichen und einen stumpfen Längskiel begrenzen; Fläche des Mesonotum chagriniert, mit einigen zerstreuten seichten Punkten; Zähne des Postscutellum durch einen kleinen zweiteiligen Höcker ersetzt. Hinterer Metatarsus wenigstens so lang wie die 4 folgenden Glieder mitsammen. Das 3. Hinterleibssegment feiner als die 2 ersten gestreift und dazwischen punktiert; die 3 letzten chagriniert und ziemlich dicht punktiert. Alles übrige wie bei voriger Art. — Nicaragua: San Marcos.

3. Hoploteleia similis n. sp.

♀: 4 mm. Von voriger zu unterscheiden wie folgt: Postscutellum und Metathorax schwarz; die 4 hinteren Hüften braunschwarz. Scheitel überall grob punktiert, ohne chagrinierte Stelle zwischen den Ocellen. Eine deutlich Leiste verbindet den Augenrand mit der Basis der Mandibeln. Ohne Clypeus, die Basis des Stirneindrucks reicht bis zu den Mandibeln. Schläfen bis zur Wangenleiste grob punktiert, Wangen von da bis zum Stirneindruck chagriniert. —

Guatemala: Champerico.

4. Hoploteleia rugosiceps n. sp.

♂ ♀: 3—3,5 mm. Schwarz und matt; 1. und 2. Fühlerglied, Beine mit Ausnahme der Hüften gelb; Mandibeln und Tegulae rotbraun;

Geissel beim ♂ braun, beim ♀ gelb mit Ausnahme der Keule. Kopf grob runzlig, fast netzartig; Stirne quergerunzelt; Stirneindruck glänzend, wenigstens viermal so breit wie sein Abstand vom inneren Augenrande, sehr fein quergestreift; Wangen und Schläfen weniger grob gerunzelt; Clypeus deutlich aber klein; Wangenleiste wenig deutlich. Schaft bei ♂ ♀ so lang wie die 4 folgenden Glieder mitsammen; 2. Glied kaum länger als dick, beim ♂ schmäler als die folgenden; 3.–11. beim ♂ kaum länger als dick; 12. länglich; beim ♀, 3. und 4. walzig, wenigstens zweimal so lang als dick; 5. $1\frac{1}{2}$ mal, 6. und 7. so dick als lang; 8.—12. dick, eine Keule bildend, 8.—11. quer und gedrängt, 12. eirund und zugespitzt. Mesonotum und Scutellum chagriniert, ersteres beim ♀ mit undeutlichen Querrunzeln, letzteres mit groben Punkten; die 3 Längsfurchen breit, tief und quergestreift; Postscutellum mit kurzem zweiteiligem Höcker. Flügel glashell, basal gelblich; Adern gelb; Marginalader halb so lang wie die Stigmaticalader. Abdomen beim ♂ etwas länger als Kopf und Thorax mitsammen, beim ♀ nicht länger; 1. und 2. Segment grob und tief gestreift, besonders basal; 3. Segment feiner gestreift, dazwischen chagriniert wie die 3 folgenden, deren letztes je eine kurze Lamelle trägt; Bauch fein punktiert. — Nicaragua: Chinandega und San Marcos.

5. Hoploteleia floridana Ashm.

♀: 3,3 mm. Schwarz und matt; Schaft, Tegulae, Beine mit Ausnahme der Hüften gelblichrot. Kopf überall netzartig runzlig; Wangen mit einer Leiste oder Furche. Stirneindruck wie bei *H. mandibularis*. Augen kahl, vom Hinterrande um ein Drittel ihrer Länge entfernt. Schaft wenigstens so lang wie die 4—5 folgenden Glieder mitsammen; Geissel wie bei voriger Art. Mesonotum sehr fein chagriniert, die 3 Längsfurchen breit und gekerbt; Propleuren und Scutellum grob und dicht punktiert; Postscutellum mit 2 kurzen Zähnen; Mesopleuren fast glatt. Flügel fast glashell, Adern gelb; Postmarginalader dreimal so lang wie die Marginalader; Subcostalader und Marginalader wie bei voriger Art; die übrigen Adern erloschen und durchscheinend, nämlich: Radius lang, den Vorderrand hinter der Postmarginalader erreichend, Basalader vor der Marginalader mündend, Cubitus in den Knopf der Stigmaticalader mündend, Discoidal- und Analader den Flügelrand erreichend; Hinterflügel mit 3 Häkchen, nur mit Costalader. Hinterer Metatarsus so lang wie die 3 folgenden Glieder mitsammen. Abdomen so lang wie Kopf und Thorax mitsammen, mitten fast die Breite des Thorax erreichend, an beiden Enden verschmälert; 1. Segment fast so lang als breit,

die folgenden viel breiter als lang; 3. so lang wie die 2 folgenden mitsammen; Skulptur wie bei den vorigen Arten; 6. Segment mit je einer feinen Spitze an der Seite des Hinterrandes. —

Nicaragua: Chinandega.

Genus Scelio Latr.

Die von mir untersuchten amerikanischen Arten unterscheiden sich wie folgt:

1. Mesonotum rot, ohne Spur von Parapsidenfurchen . . . . . 1. *S. rufonotatus* n. sp.
— Mesonotum schwarz. . . . . 2.
2. Ohne Parapsidenfurchen. . . . . 2. *S. guatemalensis* n. sp.
— Parapsidenfurchen vorhanden. . . . . 3.
3. Flügel milchweiss; Kopf grob punktiert. . . . 4.
— Flügel glashell oder gelblich; Kopf grob netzartig punktiert oder netzrunzlig . . . . . 5.
4. Kopf mit grosser aber seichter Punktierung, dazwischen fein runzlig. . . . . 3. *S. albipennis* n. sp.
— Kopf mit groben, tiefen, sich berührenden Punkten. . . . . *S. striatigena* Kieff.*
5. Fühler und Beine hellgelb, Hüften dunkelbraun; Kopf grob netzrunzlig; Flügel glashell. *S. bisulcatus* Kieff.*
— Fühlergeissel braun; Hüften und Beine rot; Kopf grob netzartig punktiert; Flügel gelblich. *S. tripartitus* n. sp.

1. Scelio rufonotatus n. sp.

♂: 3,2 mm. Mattschwarz; Grund des braunen Schaftes, Mandibeln, Prothorax, Mesonotum und Vorderrand der Mesopleuren rot; Hüften und Beine braun, vordere und mittlere Tibien und Tarsen, und Basis der Hintertibien heller. Schläfen weisshaarig. Scheitel grob und tief netzartig punktiert; Stirne mit einer glatten, glänzenden, nicht gerandeten, von den Fühlern bis zur Augenmitte reichenden Vertiefung, oberhalb derselben bis zum vorderen Punktauge mit wenig dichten Längsleisten; Gesicht und Wangen grob fächerartig gestreift letztere halb so lang wie die Augen. Schaft ziemlich walzenrund, so lang wie die 5—6 folgenden Glieder mitsammen; 2. Glied obkonisch. kaum länger als dick; 3. obkonisch, so dick als lang; 4.—9. quer, gedrängt, dick, doppelt so dick als lang; 10. eirund und kurz. Mesonotum und Scutellum grob und tief netzartig punktiert; ohne

*) Vergl. Arkiv för Zoologi, Stockholm, 1904 v. 1 p. 530—531.

Spur von Parapsidenfurchen; Metapleuren weiss behaart. Flügel gebräunt, dunkler in und um der Radialzelle; alle Adern erloschen und nur als durchscheinende Linien vorhanden; Stigma dick, eirund, wie bei *Sparasion*, der Costa anliegend. Hinterer Metatarsus etwas länger als die 3 folgenden Glieder mitsammen. Abdomen wenig länger als Kopf und Thorax mitsammen; die 7 Segmente quer; 3. das längste; 4. etwas kürzer als das 3., kaum länger als das 2.; 1. dem 5. gleich; alle matt mit glattem und glänzendem Hinterrande; die 4 ersten dicht längs gestreift, Zwischenräume chagriniert; 5. wenig deutlich gestreift; 6. und 7. chagriniert. — Cuba: Havana.

2. Scelio guatemalensis n. sp.

♀: 3,3 mm. Schwarz und matt; die drei ersten Fühlerglieder, Hüften und Beine gelb. Schaft ziemlich walzenrund, fast so lang wie die Keule; 2. Glied obkonisch, etwas länger als dick; 3. so dick als lang; die folgenden kaum zu unterscheiden, quer, sehr gedrängt, eine spindelförmige Keule bildend. Kopf grob runzlig-punktiert; Stirne mit einer glatten und glänzenden, von konzentrischen Leisten umgebenden Stelle über den Fühlern; Wangen fächerförmig gestreift, mit einer tiefen Furche. Thorax noch gröber netzartig gerunzelt als der Kopf, ohne Parapsidenfurchen. Flügel bräunlich, mit dickem Stigma, Adern erloschen. Hinterleib die Flügelspitze nicht überragend, oberseits gestreift, seitlich und ventral mit zerstreuter weisser Pubeszens; ventral mehr oder weniger deutlich punktiert. —

Guatemala; Champerico.

3. Scelio albipennis n. sp.

♂: 3,5 — 4 mm. Mattschwarz; Schenkelringe, Tibien und Tarsen bräunlichrot; Schenkel braun. Kopf mit grosser aber seichter Punktierung, dazwischen fein runzelig; Stirne mit einer glatten, glänzenden, nicht vertieften Stelle, welche von den Fühlern bis gegen die Augenmitte reicht; Gesicht und Wangen dicht fächerartig gestreift. Fühler wie bei voriger Art. Thorax ohne weisse Pubeszens. Mesonotum und Scutellum grob runzlig-punktiert; Parapsidalfurchen tief, durchlaufend, vorne divergierend; Metathorax lederartig-runzlig, Mittellängsleiste wenig deutlich. Pleuren lederartig. Flügel milchweiss, behaart aber nicht bewimpert; Adern und das dicke am Rande liegende Stigma glashell. Abdomen wie bei *rufonotatus*; Bauch glatt. —

Nevada: Ormsby, im Juli.

4. Scelio tripartitus n. sp.

♂: Schwarz, matt; 1. und 2. Fühlerglied, Hüften und Beine rot; Geissel braun. Kopf und Thorax grob und tief netzartig punktiert;

Stirne mit einer glatten, glänzenden, seicht eingedrückten Stelle, welche von den Fühlern bis gegen das 1, Augendrittel reicht, und von 2 — 3 bogigen und konzentrischen Leisten umgeben ist; Wangen fächerartig gestreift. Fühler wie bei vorigen. Parapsidenfurchen tief, vorne kaum noch deutlich. Die beiden vorstehenden Hinterecken des Metathorax weiss pubesziert. Flügel gelblich, nicht bewimpert; Adern und das dicke am Rande liegende Stigma blassgelb; Stigmaticalader so lang wie das Stigma. Abdomen wie bei voriger Art, jedoch ventral punktiert und mit einzelnen Längsstreifen. —

Nicaragua: San Marcos.

V. Proctotrypinae.

Genus Disogmus Först.

Diese Gattung war bisher nur für Europa bekannt. Die drei folgenden Arten wurden von Baker in Amerika entdeckt.

1. Kopf und Mesonotum ziemlich kahl; 3. Fühlerglied des Männchens nur 2 oder 2½ mal so lang als dick; Radialzelle lang. 2
— Kopf und Mesonotum fein behaart; 3. Fühlerglied beim Männchen 4 — 5 mal so lang als dick, die übrigen nicht erweitert; Radialzelle quer. *D. pubescens* n. sp.
2. Fühlerglieder 6, 7 und 8 beim Männchen stark erweitert und hervortretend besonders in der Mitte; 3. 2½ mal so lang als dick. . *D. diversicornis* n. sp.
— Alle Fühlerglieder des Männchens einfach, 3. doppelt so lang als dick . . . . . *D. glabratus* n. sp.

1. Disogmus diversicornis n. sp.

♂: 2,8 — 3 mm. Glänzend schwarz; Fühler dunkelbraun. mit Ausschluss des Schaftes; Hüften, ausgenommen die Basis der Hinterhüften, und Beine bräunlichgelb; Mandibeln rot. Kopf quer, glatt, glänzend, ziemlich kahl; Ocellen so weit von einander als von den Augen entfernt; diese unbehaart, doppelt so lang wie die Wangen, durch eine tiefe Furche mit der Basis der Mandibeln vereinigt. Fühler 13-gliedrig, kaum länger als Kopf und Thorax, der Augenmitte gegenüber entspringend, und zwar den Augen näher als gegenseitig; 1. Glied kurz, obconisch, kaum länger als dick; 2. kaum sichtbar; 3. walzig, 2½ mal so lang als dick, doppelt so lang wie das 1.: die folgenden allmählig ein wenig verkürzt, 12. noch fast 2 mal so lang als dick; 13. länger: alle Flagellumglieger mit abstehender Behaarung. Prothorax sehr kurz und abschüssig; Meso-

notum länger als breit; Parapsidenfurchen hinten konvergierend, etwas vor dem Scutellum aufhörend; mittlerer Lappen vorne vorstehend. Scutellum mit einer tiefen, bogigen Querfurche am Grunde. Mesothorax glatt und glänzend. Metathorax glänzend, vom Grunde an allmählig abfallend, länger als hoch, schwach unregelmässig gerunzelt, von einer Mittellängsleiste durchzogen, am Grunde mit drei tiefen, rundlichen, sich berührenden und eine Querreihe bildenden Grübchen. Flügel kaum getrübt; Spitze des Stigma so weit von der Basis desselben als von der Spitze der Radialzelle entfernt; rücklaufende Ader, Cubitus und Discoidalader kaum angedeutet und keine Zellen bildend. Hinterer Metatarsus länger als das 2. und 3. Glied mitsammen, die folgenden allmählig kürzer; 4. $1^1/_2$ mal so lang als dick; Sporn der Hintertibien gerade, kaum ein Drittel des Metatarsus erreichend; alle Krallen einfach. Abdomen glatt, konvex, glänzend; Stiel $1^1/_3$ so lang als dick kahl; 2. Segment am Grunde nicht gestreift, zwei Drittel des Hinterleibes deckend; letztes Segment eingebogen, mit 2 divergierenden Anhängseln. — Kalifornien: San Mateo.

2. **Disogmus pubescens** n. sp.

♂♀: 4,2 — 5,5 mm (mit Legeröhre 7,5 mm). Schwarz; beim ♂, apikale Hälfte der Mandibeln, Tegulae, und Beine rot, Schenkel dunkler, Hinterleib kastanienbraun, mit Ausschluss des Stieles und des Enddrittels; beim ♀, Clypeus, Mandibeln, Tegulae, Hüften und Beine, sowie die drei ersten Fühlerglieder lehmgelb; Hinterleib kastanienbraun, mitten schwarzbraun. Kopf und Mesonotum fein behaart, glatt und glänzend; Kopf quer; Wangen mit Furche; Augen kahl. Fühler der Basis der Augen gegenüber liegend, körperlang beim ♂; 1. Glied dick, $1^1/_3$ so lang als dick; 3. 4 — 5 mal so lang als dick, walzig wie die folgenden, diese kaum kürzer, 12 noch $3^1/_2$ mal so lang als dick, kürzer als das 13., alle Flagellumglieder mit kurzer abstehender Behaarung; Fühler beim ♀ apikal allmählig schwach verdickt, Behaarung kurz und anliegend, 3. Glied 5 mal so lang als dick, 12. noch $2^1/_2$ mal. Parapsidenfurchen wie bei voriger Art. Propleuren lederartig; Mesopleuren in der vorderen Hälfte gestreift. Metathorax grob und dicht netzartig gerunzelt, mit einer Mittellängsleiste und drei basalen Grübchen. Flügel bräunlich beim ♂, fast glashell beim ♀; Adern und Stigma dunkelbraun; Radialzelle sehr kurz, Spitze des Stigma fünfmal weiter von dessen Basis als von der Spitze der Radialzelle entfernt; Cubitus von der Areola bis zum Flügelrande ausgebildet; Discoidalader aus dem Cubitus entspringend und den Flügelrand erreichend; Basal und ein Zweig am Grunde der Discoidalader schwach ausgebildet; Areola braun, von

den Verlängerungen der beiden Abschnitte des Radius gebildet, diese so lang als die betreffenden Abschnitte. Hintertarsen, Sporen und Abdomen wie bei voriger Art, 4. Glied der Tarsen aber noch $2^1/_2$ mal so lang als dick. Lamellen des Hinterleibes gelb, parallel, behaart; Legeröhre des ♀ bogig, so lang wie das Abdomen. —

Nevada: Ormsby, im Juli.

3. Disogmus glabratus n. sp.

♂: 2,8 mm. Schwarz; Hüften und Beine lehmgelb, Grund der 4 letzten Hüften und Schenkel mit Ausnahme ihrer Spitze braun; Flagellum schwarzbraun. Kopf quer, zweimal so breit als lang, glatt und fast unbehaart wie auch das Mesonotum; Augen kahl. Schaft $1^1/_2$ mal so lang als dick; 3. Glied kaum länger als das 1., 2 mal so lang als dick, die folgenden gleichlang, etwas kürzer als das 3.; Endglied länger. Parapsidenfurchen tief, vor dem Scutellum aufhörend. Metanotum runzlig, mit einer Mittellängsleiste, am Grunde mit 3 Grübchen; Propleuren und Mesopleuren glatt. Flügel fast glashell, Adern und Stigma dunkelbraun; Spitze des Stigma von der Basis desselben kaum weiter als von der Spitze der Radialzelle entfernt; Cubitus und Discoidalader bis zum Flügelrande sichtbar aber schwach, letztere mit einer Querader; 2. Abschnitt des Radius basal verlängert. Sporn der Hintertibien kurz. Stiel des Hinterleibes kurz, depress, etwas länger als dick; 2. Segment am äussersten Grunde kaum gestreift; Spitze eingekrümmt, mit 2 parallelen Lamellen.

Kalifornien: San Mateo.

Genus Exallonyx Kieff.

Zu dieser bisher nur für Europa festgestellten Gattung gehören die drei folgenden amerikanischen Arten:

1. Die 5 ersten Geisselglieder und weniger deutlich noch die 2 folgenden seitlich, in der Mitte, mit einem kurzen Zahn (♂). . . 3. *E. dentaticornis* n. sp.
— Geisselglieder seitlich erweitert aber ohne Zahn (♂). . . . . 2.
2. Die 7 ersten Geisselglieder und weniger auch das 8. in den zwei basalen Dritteln seitlich stark erweitert; Metathorax grob netzartig gerunzelt, mit einer durchlaufenden Mittellängsleiste. . . . . 1. *E. crenaticornis* n. sp.
— 2.—4. Geisselglied und weniger deutlich das 5. seitlich der ganzen Länge nach schwach erweitert; Metathorax runzlig, mit durchlaufender

Längsleiste, beiderseits am Grunde, mit einer länglichen glatten Stelle. . . . . *E. fallacicornis* n. sp.

1. Exallonyx crenaticornis n. sp.

♂: 3,8 mm. Schwarz; Taster, Tegulae, Spitze der Vorderhüften und alle Beine lehmgelb; Geissel schwarzbraun; Körper glatt und glänzend. Kopf fein behaart, viereckig, etwas breiter als lang; Augen kahl. Fühler etwas über dem Augenrand entspringend, so weit voneinander als von den Augen entfernt; 1. Glied $1^1/_2$ mal so lang als dick; 3. seitlich gesehen $2^1/_2$ mal so lang als dick, kaum länger als das 4.; 12. noch $2^1/_2$ mal so lang als dick; die 7 ersten Geisselglieder seitlich, in den zwei basalen Dritteln stark erweitert, das 1. und das 7. weniger als die übrigen, 8. noch mit einer kaum wahrnehmbaren Spur einer Erweiterung; Geissel daher gekerbt; 8.—13. Glied dünner werdend. Kiefertaster mit wenigstens drei langen Gliedern, Lippentaster mit zwei kurzen. Thorax fein behaart; Scutellum mit tiefer Querfurche am Grunde; Metathorax grob netzartig gerunzelt, mit einer durchlaufenden Mittellängsleiste, allmählig abfallend. Flügel fast glashell, behaart und bewimpert; Adern und Stigma braun; Spitze des Stigma 4 mal so weit von der Basis desselben, als von der Spitze der Radialzelle entfernt; 2. Abschnitt des Radius basal um seine ganze Länge verlängert, 1. Abschnitt ohne Verlängerung; Cubitus und Discoidalader schwach ausgebildet. Hinterer Metatarsus länger als die zwei folgenden Glieder mitsammen; 4. Glied $2^1/_2$ mal so lang als dick; Sporn ein Drittel der Länge des Metatarsus erreichend; Krallen der Vorderbeine gestaltet wie in dieser Gattung üblich. Hinterleibsstiel so dick als lang, grob längsgestreift; 2. Segment die zwei ersten Drittel einnehmend, basal längsgestreift; Enddrittel eingekrümmt, mit 2 parallelen Lamellen. —

Kalifornien: Santa Clara.

Var. Flügel ohne andere Adern als die Subcostal- und Radialader; ♂ 4,5 mm. Nevada: Ormsby, im Juli.

2. Exallonix fallacicornis n. sp.

♂: 2 mm. Schwarz; Beine schwarzbraun, Kniee, Tibien und Tarsen heller braun; glatt und glänzend. Kopf fein behaart, kaum quer; Augen kahl. Fühler fadenförmig; 1. Glied so lang wie das 4; 3. etwas länger als das 4., dieses 2 mal so lang als dick; 4.—6. Glied aussen schwach erweitert, 7. kaum erweitert; alle Geisselglieder ziemlich gleichlang, ausgenommen das 1. und das letzte. Thorax fein behaart. Metathorax matt, gerunzelt, beiderseits am Grunde mit einer länglichen, glatten und glänzenden Stelle; Mittellängsleiste

durchlaufend. Flügel fast glashell, ohne andere Adern als die Subcostal- und Radialader, diese braun wie das Stigma; Spitze des Stigma von der Basis desselben 3—4 mal so weit als von der Spitze der Radialzelle entfernt. Hinterer Metatarsus fast so lang wie die drei folgenden Glieder mitsammen, Sporn ein Drittel der Länge des Metatarsus erreichend; Krallen der Vorderbeine und Hinterleib wie bei voriger Art. — Kalifornien: Santa Clara.

3. Exallonyx dentaticornis n. sp.

♂: 4,5 mm. Glänzend schwarz; Mandibeln an der äussersten Spitze und Unterseite des Schaftes, Tegulae, Spitze der Hüften und Beine rot. Augen kahl; Wangen mit einer Furche von dem Augenrande bis zur Basis der Mandibeln. Fühlerglieder 3—7 in der Mitte der Aussenseite mit einem kleinen Zahn; 8. und 9. Glied ebenso aber kaum noch deutlich gezähnt; 3. Glied länger als das 4.; dieses $2^1/_2$ mal so lang als dick, länger als das 5. Hintere Hälfte des Metanotum und Metapleuren grob runzlig, fast netzartig; basale Hälfte fast glatt; Mittelkiel nicht durchlaufend. Flügel schwach gebräunt; Subcostalader vom Vorderrande entfernt; Stigma 2—3 mal so lang wie seine Entfernung von der Spitze der Radialzelle; 2. Abschnitt des Radius am Grunde schwach verlängert; die übrigen Adern erloschen. Hinterer Metatarsus wenigstens so lang wie die 3 folgenden Glieder mitsammen; längerer Sporn etwas kürzer als die Hälfte des Metatarsus; Krallen der Vorderbeine wie bei voriger Art. Hinterleibsstiel nicht länger als dick, längsgestreift; Basis des 2. Segmentes kurz gestreift; Analring mit 2 kurzen Anhängseln. —

Nevada: Ormsby, Juli.

Diese Art ist nahe verwandt mit *Proctotrypes californicus* Holmgr., von welchem Ashmead schreibt: „Leicht zu erkennen durch die gezähnten Geisselglieder, was für keine andere Art aus unserer Fauna vorkommt;" die Ashmead'sche Art hat aber die Mandibeln ganz schwarz, die Unterseite der Fühler rot und das Metathorax fein gerunzelt mit einem Mittelkiel; ferner haben nur die Flügelglieder 3—7 und zwar unterseits einen Zahn, und die Discoidaladern sind als braune Streifen sichtbar; auch wird die auffallende Bildung der Vorderkrallen nicht erwähnt.

Proctotrypes nevadensis n. sp.

♂: 2,8—3 mm. Schwarz; Spitze der Mandibeln, Tegulae, Hüften mit Ausnahme der Basis und Beine gelb; Hintertibien und Hintertarsen bräunlich; Fühler braun, Schaft heller. Kopf quer; Augen kahl. Fühler dünn, mit sehr kurzer, abstehender Pubeszens; 1. Glied

etwas kürzer als das 3.; dieses fast dreimal so lang als dick; die folgenden allmählig und sehr wenig verkürzt; 12. noch doppelt so lang als dick. Mesonotum fein behaart. Grund des Scutellum mit Querfurche. Metathorax gerunzelt, mit einer Mittellängsleiste; Pro- und Mesopleuren glatt und glänzend. Flügel glashell; Stigma 3 mal so lang wie sein Abstand von der Spitze der Radialzelle; 2. Abschnitt des Radius am Grunde mit einer kaum deutlichen und gleichlangen Verlängerung; ohne andere Adern. Hinterer Metatarsus so lang wie die 3 folgenden Glieder mitsammen; Sporn wenigstens ein Drittel der Länge des Metatarsus erreichend; alle Krallen einfach. Hinterleibsstiel etwas länger als dick, walzig und gerunzelt; 2. Segment am Grunde nicht gestreift; Anhängsel des Analringes divergierend. —

Nevada: Ormsby, im Juli; Berge bei Claremont.

Proctotrypes terminalis Ashm.

Der Ashmead'schen Beschreibung ist noch folgendes beizufügen:

♂: Wangen ohne Furchen. 3. Fühlerglied 4 mal so lang als dick, die folgenden zuerst dem 3. gleich, dann dünner und kürzer werdend, vorletztes noch 3 mal so lang als dick. Flügel wie bei *Exallonyx dentaticornis*. Alle Krallen einfach. —

Kalifornien: Santa Clara.

VI. Belytinae.

Genus **Ismarus** Hal.

Die Vertreter dieser Gattung waren bisher nur für Europa bekannt; Baker sammelte in den Vereinigten Staaten drei Exemplare von folgender Art:

Ismarus nevadensis n. sp.

♀: 2,5—3 mm. Glänzend schwarz; Mandibeln, Fühler, Tegulae, Hüften und Beine dottergelb. Kopf quer, doppelt so breit wie lang, breiter als der Thorax; Augen kahl; hintere Ocellen dem Hinterrande genähert. Fühler fast fadenförmig, apikal kaum dicker als basal, 15-gliedrig; 1. Glied länger als die 2 folgenden; 2. etwas länger als dick; 3. dünner, 2 mal so lang als dick, walzenrund; 4. $2^1/_2$ mal so lang als dick; 5. dem 3. gleich; die folgenden allmählig aber wenig kürzer und dicker; 14. kaum länger als dick. Prothorax schmal aber noch sichtbar von oben; Mesonotum glatt und glänzend, ohne Parapsidenfurchen; Scutellum basal mit Querfurche, gewölbt, glatt und glänzend; Metathorax abfallend, matt, runzlig, ohne Leiste. Flügel glashell; 2. Abschnitt der Subcostalader so lang wie die Marginalader; letztere kaum länger als die Radialzelle; Postmarginalader etwas länger als die Radialzelle; letztere kurz und geschlossen;

Basalader dick; Discoidal- und Analader als braune Streifen erscheinend. Hinterflügel mit einer geschlossenen Zelle. Hintertibien stark verdickt, wenigstens 2 mal so dick als die vorderen oder die mittleren, etwas kürzer oder kaum so lang wie die Tarsen, im basalen Drittel plötzlich stark verdünnt, was bei keiner anderen Belytine vorkommt, bei den Diapriinen aber Regel ist; hinterer Metatarsus mehr als doppelt so lang wie das 2. Glied; dieses wenig länger als das 3. Hinterleibsstiel so dick als lang, matt, längsrunzlig; Hinterleib gewölbt, apikal etwas eingekrümmt; 2. Segment die Mitte wenig überragend; die 5 folgenden ziemlich gleichlang. —

Nevada: Ormsby, im Juli.

Anectata californica Ashm.

♀: 1,8 mm. Schwarz; Mandibeln, Tegulae, Beine und Hüften rot; Fühler schwarzbraun, Spitze des Schaftes und 2. Glied rot. Schaft walzenrund; 2. und 3. Glied obkonisch, etwas länger als dick; Geissel allmählig verdickt, fein behaart; Gestalt der Glieder wie bei Ashmead angegeben wird. Parapsidenfurchen tief; Grube des Scutellum gross und tief; Metathorax glatt und glänzend, mit einer durchlaufenden Mittellängsleiste. Flügel wie bei Ashmead, Taf. XV, fig. 6, jedoch Radialzelle kürzer, kaum länger als die Marginalader, diese um ein Drittel kürzer als der apikale Teil der Subcostalader; 1. Abschnitt des Radius nicht schief, $^2/_3$ der Länge der Marginalader erreichend. Hintertibien vom Grunde bis zur Spitze allmählig und schwach verdickt. Hinterleibsstiel längsgerieft, zweimal so lang als dick. — Kalifornien: San Mateo.

Aclista nevadensis n. sp.

♂: 2,5 mm. Schwarz; Fühler, Tegulae, Hüften und Beine rot; Spitze der Fühler dunkel; Abdomen dunkel kastanienbraun. Kopf quer; Augen behaart. Fühler 14-gliedrig, fadenförmig; 1. Glied walzenrund, basal nicht verschmälert, so lang wie das 2. und 3. mitsammen; 2. etwas länger als dick; 3. deutlich länger als das 4., in der basalen Hälfte ausgerandet; 4. 2½ mal so lang als dick; die folgenden allmählig aber wenig verkürzt; 13. noch fast doppelt so lang als dick, alle fein behaart. Mittellängsleiste des Metanotum durchlaufend. Flügel fast glashell; Marginalader halb so lang wie die Postmarginalader, der schiefen Stigmaticalader gleich; letztere so lang wie der Radius, welcher am Grunde in Form eines braunen der Postmarginalader gleichlangen Streifens verlängert ist; apikaler Abschnitt der Subcostalader etwas länger als die Basalader. Hintertibien vom Grunde allmählig und sehr wenig verdickt. Abdomen deprimiert; Stiel etwas

länger als der Metathorax, $1^1/_2$ mal so lang als dick, glänzend und gestreift; 2. Segment die drei basalen Drittel einnehmend, basal mit kurzer Mittellängsfurche; die folgenden allmählig kürzer werdend. —

Nevada: Ormsby, Juli.

Pantoclis rufipes n. sp.

♀: 2,8 mm. Schwarz; Fühler braun; Tegulae, Hüften und Beine dunkelrot. Kopf quer; Augen behaart; Fühler apikal nicht verdickt; 1. Glied walzenrund, so lang wie die 4—5 folgenden zusammen; 2. obkonisch, etwas länger als dick; 3. obkonisch, wenig länger als das 2.; 4. so dick als lang; 5.—14. quer; 15. eirund. Metanotumleiste durchlaufend. Flügel ziemlich glashell; Radialzelle klein und geschlossen; apikaler Abschnitt der Subcostalader so lang wie die Marginalader und die Radialzelle mitsammen, $1^1/_2$ mal so lang wie die Basalader; Marginalader so lang wie die schiefe Stigmaticalader, um $^1/_3$ kürzer als die Radialzelle. Hintertibien wie bei voriger Art; ihr Metatarsus so lang wie die drei folgenden Glieder mitsammen. Abdomen deprimiert; Stiel gestreift, fast doppelt so lang als dick; 2. Segment die zwei basalen Drittel deckend, am Grunde gestreift, mit einer kurzen Mittellängsfurche; 3.—8. Segment gleichlang, allmählig schmäler. — Nicaragua: San Marcos.

Pantoclis dubiosa n. sp.

♀: 2,2 mm. Schwarz; Fühler dunkelbraun, mit Ausnahme des Schaftes; Tegulae und Beine rot, verdickte Teile dunkler. Kopf quer, Augen behaart; Fühler fadenförmig; 1. Glied walzenrund, basal nicht schmäler, so lang wie die zwei folgenden mitsammen; 2. kaum länger als dick; 3. dreimal so lang wie das 2., fast doppelt so lang wie das 4., dieses zweimal so lang als dick; die folgenden allmählig verkürzt, 9.—14. so dick als lang, 15. eirund. Metanotumleiste durchlaufend. Flügel ziemlich glashell; apikaler Abschnitt der Subcostalader kaum der Basalader gleich: Radialzelle lang, geschlossen, spitz, doppelt so lang wie die Basalader; Marginalader kurz, der Stigmaticalader gleich; letztere sowie Radius am Grunde etwas verlängert und sich kreuzend. Hintertibien wie bei voriger Art. Abdomen deprimiert; Stiel gestreift, etwas länger als der Metathorax; 2. Segment bis zum letzten Viertel reichend, am Grunde gestreift und mit kurzer Mittellängsfurche; die 5 oder 6 übrigen Segmente gleichlang. —

Gebirge bei Claremont.

Verbindet *Pantoclis* mit *Zelotypa*, und könnte ebensowohl letzterer Gattung eingereiht werden.

Zelotypa filicornis n. sp

♀; 2,2 mm. Schwarz; die 2 — 3 ersten Fühlerglieder, Tegulae, Hüften und Beine rot. Kopf quer, Augen behaart. Fühler fadenförmig; 1. Glied etwas länger als die 3 folgenden mitsammen; 2. obkonisch, etwas länger als dick; die folgenden walzenrund, ausgenommen das länglich-zugespitzte 15.; 3. 2 1/2 mal so lang als dick; 4. 2 mal; die folgenden allmählig verkürzt; 10. — 14. kaum länger als dick; alle fein behaart. Parapsidenfurchen tief, hinten ziemlich parallel; Grube des Scutellum gross und tief; Metanotumleiste durchlaufend. Flügel ziemlich glashell; apikaler Abschnittt der Subcostalader wenig länger als die Basalader, 1/3 länger als die Marginalader; letztere so lang wie die ringsum geschlossene Radialzelle, 3 mal so lang wie die sehr kurze und senkrechte Stigmaticalader; Verlängerung des des Radius so lang wie die Basalader; Costa hinter der Radialzelle nicht verlängert. Hintertibien wie bei den vorigen Arten; Tarsen sehr dünn; hinterer Metatarsus so lang wie die 3 folgenden Glieder mitsammen, 4. 2 mal so lang als dick. Abdomen deprimiert, spindelförmig, im Umriss wie Tf. XV, fig. 2 bei Ashmead; Stiel 1 1/2 mal so lang wie der Metathorax, 3 mal so lang als dick, mit Längsfurchen; 2. Segment bis zum Endviertel reichend, am Grunde ohne Streifung, mit kurzer Mittellängsfurche. — Kalifornien: San Mateo.

Vereinigt *Zelotypa* mit *Pantoclis.*

Oxylabis californica n. sp.

♀: 4 mm. Mandibeln, die 4 — 5 ersten Fühlerglieder, Tegulae, Hüften und Beine rot; Abdomen ventral und im Enddrittel dunkel kastanienbraun. Kopf quer, Schläfen dicht weisshaarig; Augen behaart. Fühler apikal nicht verdickt; 1. Glied walzenrund, basal nicht verengt, so lang wie die 3 folgenden mitsammen; 2. etwas länger als dick, wenig kürzer als das 4.; 3. doppelt so lang wie das 4., dieses 1 1/2 mal so lang als dick; 5. etwas kürzer als das 4.; 6. kaum länger als dick; 7. — 14 quer; 15 eirund. Parapsidenfurchen vorne kaum divergierend; Grube des Scutellum gross und tief; Zahn des Postscutellum gerade, dick und dreieckig; Metanotum glatt und glänzend, wie der übrige Thorax, mit einer durchlaufenden Mittellängsleiste, beiderseits eingedrückt und gerandet, hinten bogenförmig ausgeschnitten, jede Ecke in Form eines nach unten eingekrümmten Zähnchens vorgezogen. Flügel fast glashell; apikaler Abschnitt der Suscostalader 1 1/2 mal so lang wie die Basalader; Radialzelle geschlossen, 1. Teil des Radius kürzer als der 2.; dieser der Basalader gleich, basal verlängert; Marginalader sehr kurz, nur 2 mal so lang als breit. Abdomen gestaltet wie in Fig. 3, Tf. IV bei Ashmead

(Acropiesta); Stiel etwas länger als dick, grob längsgestreift; 2. Segment bis zum Enddrittel reichend, basal mit einem Mittellängseindruck; die 5 Endglieder einen spitzen Kegel bildend. Kopf und Thorax ziemlich stark behaart. — Kalifornien: San Mateo.

Genus Belyta Jur.

1. Metanotumleiste vom Grunde an geteilt; Beine grösstenteils schwarz. . . . . *B. nigripes* n. sp.
— Metanotumleiste von der Mitte an geteilt . *B. rufipes* n. sp.

Belyta nigripes n. sp.

♂: Schwarz; Kniee und Spitze der Tibien rot; Geissel braunschwarz. Körper glatt und glänzend. Kopf fast kuglig, Augen behaart. Fühler fadenförmig und fein behaart; 1. Glied walzenrund, kaum so lang wie das 3. Glied; 2. kuglig; 3. in der basalen Hälfte ausgehöhlt, etwas länger als das 4., dieses 3 mal so lang als dick; die folgenden kaum kürzer; 13. noch fast 3 mal so lang als dick, nicht kürzer als das 14.; alle walzenrund. Mittellängsleiste des Metanotum vom Grunde aus geteilt und eine dreieckige Zelle einschliessend. Flügel fast glashell; apikaler Abschnitt der Subcostalader $1^1/_2$ mal so lang wie die Basalader; letztere der Marginalader gleich oder kaum länger; Stigmaticalader schief, nur halb so lang wie die Marginalader; Radius der Basalader gleich, so lang wie seine basale Verlängerung; Radialzelle sehr schmal, geschlossen; Postmarginalader lang, allmählig verschwindend; Discoidal- und Analader durch braune Streifen angedeutet. Hintertibien wie bei voriger Art; hinterer Metatarsus so lang wie die 3 folgenden Glieder zusammen, 4. ein wenig länger als dick. Abdomen ellipsoidal, schwach deprimiert; Stiel etwas länger als der Metathorax, doppelt so lang als breit, längsgestreift, kahl und glänzend; 2. Segment bis zum Endviertel reichend, am äussersten Grunde dicht gestreift, ohne Längsfurche. — Gebirge bei Claremont.

2. Belyta rufipes n. sp.

♀: 3,5 mm. Schwarz; Fühler dunkelrot in der basalen Hälfte, schwarzbraun in der apikalen; Mandibeln, Tegulae, Hüften und Beine rot. Kopf quer von oben gesehen, dreieckig seitlich gesehen; Augen behaart. Fühler gleich dick und feinhaarig; 1. Glied basal nicht verengt, gleich dick, schwach bogig, so lang wie die 3 folgenden mitsammen; 2. kaum dünner, walzenrund, etwas länger als dick, 3. das längste, obkonisch, fast zweimal so lang als dick; 4. — 14. quer; 15. eirund, fast so lang wie das 3. Mesonotum flach; Parapsidenfurchen vorne divergierend. Metanotumleiste in der Mitte geteilt,

eine dreieckige Zelle einschliessend; hintere Ecken zahnartig vorstehend. Flügel fast glashell; apikaler Abschnitt der Subcostalader länger als die Basalader; Marginalader so lang wie die schiefe und ziemlich lange Stigmaticalader; Radius 1 1/2 mal so lang wie letztere, basal wenig deutlich verlängert; Radialzelle geschlossen und kurz. Hintertibien wie bei voriger Art. Abdomen kaum so lang wie der Thorax; Stiel zweimal so lang als dick, etwas länger als der Metathorax, längs gerunzelt; 2. Segment bis zum Enddrittel reichend; dieses ziemlich lang behaart, aus fünf Ringen zusammengesetzt, die 4 ersten gleichlang, 5. so lang wie die 2 vorigen zusammen; 2 basal gestreift, mit einer tiefen Mittellängsfurche. — Nicaragua: San Marcos.

Miota flavicornis n. sp.

♀: 3 mm. Schwarz; Fühler, Mandibeln, Tegulae, Hüften, Beine und Enddrittel des Hinterleibs gelb; die beiden ersten Drittel des Hinterleibes kastanienbraun; Endhälfte der Fühler braun. Schaft walzenrund, fast so lang wie die 3 folgenden Glieder mitsammen; 2. etwas länger als dick; 3. kaum doppelt so lang wie das 4., dieses fast 2 mal so lang als dick; die folgenden allmählig verkürzt; 10.—14. etwas quer; 15. eirund. Flügel ziemlich glashell; Marginalader mehr als doppelt so lang wie die Stigmaticalader, kaum kürzer als die lang zugespitzte Radialzelle; Stigmaticalader senkrecht, basale Verlängerung des Radius so lang wie die Radialzelle; apikaler Abschnitt der Subcostalader länger als die Marginalader. Abdomen deprimiert; Stiel dreimal so lang als dick, gestreift, kahl und glänzend, apikal verengt; 2. Segment das Endfünftel erreichend; die drei letzten Segmente einen comprimierten spitzen Kegel bildend. —

Vereinigte Staaten: Gunnison.

Genus Leptorhaptus Först.

1. Abdomen grösstenteils rot; Marginalader dreimal so lang wie die Stigmaticalader; Augen fast kahl; 14. Fühlerglied so lang als dick. . . . *L. longinervis* n. sp.
— Abdomen fast ganz schwarz; Marginalader und Stigmaticalader gleich lang; Augen dicht behaart; 14. Fühlerglied wenigstens 2 mal so lang als dick. . . . . *L. brevinervis* n. sp.

1. Leptorhaptus longinervis n. sp.

♀: 3 mm. Schwarz; Mandibeln, Fühler mit Ausnahme der 4 — 5 Endglieder, Tegulae, Hüften, Beine und Hinterleib mit Ausnahme des Stieles und der Unterseite des 2 Segmentes rot. Kopf

quer; Augen ziemlich kahl. Fühler kürzer als der Körper; 1. Glied walzenförmig, so lang wie das 2. und 3. mitsammen; 2. kaum länger als dick; 3. um 2/3 länger als das 4.; dieses dreimal so lang als dick; die folgenden allmählig verkürzt, nicht deutlich dicker; 10.—13. kaum, 14. nicht länger als dick, 15. länglich. Metanotumleiste durchlaufend; Hinterrand bogig ausgeschnitten, Hinterecken vorstehend. Flügel fast glashell; Marginalader so lang wie der apikale Abschnitt der Subcostalader, dreimal so lang wie die schiefe Stigmaticalader; Radius 2/3 der Marginalader erreichend; Postmarginalader kurz; basale Verlängerung des Radius der Marginalader gleich; Discoidal- und Analader angedeutet. Hinterleibsstiel meistens dreimal so lang als dick, glatt und glänzend; 2. Ring bis zum Enddrittel reichend, am äussersten Grunde kaum gestreift; 3. und 4. Ring gleichlang, einen spitzen und comprimierten Kegel bildend. —

Gebirge bei Claremont.

2. Leptorhaptus brevinervis n. sp.

♀: 3,5 mm. Schwarz; Mandibeln, Tegulae, Hüften und Beine, Analring, 2. Fühlerglied und Spitze des bräunlichen Schaftes rot; Geissel braun. Kopf quer, Augen dicht behaart. Fühler fadenförmig, fein behaart; 1. Glied walzenrund, basal nicht verengt, so lang wie das 2. und dritte mitsammen; 2. etwas länger als dick, cirund; 3. walzenrund wie die folgenden, 2 1/2 mal so lang wie das 2.; die folgenden allmählig kürzer; 14. noch etwas mehr als doppelt so lang wie dick wenig kürzer als das 15. Metanotumleiste durchlaufend. Flügel glashell; Marginalader der Stigmaticalader gleich, kaum halb so lang wie die Radialzelle, nur halb so lang wie der apikale Teil der Subcostalader; Radius basal um seine ganze Länge verlängert. Hintertibien allmählig dicker werdend. Abdomen deprimiert, aus 5 Segmenten bestehend; Stiel dreimal so lang als dick; 2. Segment das Enddrittel erreichend, dreimal so lang wie das 3.; 5. comprimiert und keglig. — Nicaragua: San Marcos.

Diese Art verbindet *Leptorhaptus* und *Miota*.

VII Diapriinae.

Genus Bakeria Kieff.

Fühler beim ♀ 13-gliedrig; Augen behaart; Parapsidenfurchen durchlaufend; Scutellum mit Frenum; Subcostalader die Costa nicht erreichend, also wie bei *Aneurhynchus*, jedoch ohne Radius.

Bakeria complanata n. sp.

♀: 3,6 mm. Glänzend schwarz, ziemlich stark zusammengedrückt;

Fühler braunschwarz; Beine braun, Tarsen heller. Kopf schwach gewölbt oberseits, flach unterseits, etwas quer, vorne verengt, hinter den Augen gleichbreit, glatt und glänzend; Augen gross, lang behaart, dreimal so lang wie ihr Abstand vom Hinterrande oder wie die Wangen; Mund auf der Mitte der Unterseite liegend; Clypeus halbkreisförmig, von der Umgebung durch eine Furche getrennt; Ocellen ein Dreieck bildend, die äusseren so weit von einander als von den Augen entfernt. Kiefertaster 4gliedrig; 1.Glied kurz; 3.kurz und dreieckig erweitert; 2. und 4. lang: Lippentaster kurz. Fühler am vorderen Ende des Kopfes entspringend; Schaft mit wenig dichten und zerstreuten Haaren besetzt wie der Kopf und der Thorax, ziemlich walzenförmig, so lang wie die 4 folgenden Glieder mitsammen; 2. Glied fast kuglig, so dick wie das 1.; 3. dünner, obkonisch, um $^2/_3$ länger als dick; die 3 oder 4 folgenden ziemlich kuglig, so dick wie das 1.; die folgenden allmählig dicker, quer, ausgenommen das eiförmige Endglied, alle kürzer behaart als der Schaft. Thorax flach, glatt und glänzend; Pronotum von oben kaum sichtbar in der Mitte, seitlich rechtwinklig vorstehend; Mesonotum fast halbkreisförmig; Parapsidenfurchen durchlaufend, tief, hinten schwach konvergierend; mittlerer Lappen so breit wie die seitlichen, diese mit einem dreieckigen Eindruck über den Tegulae. Scutellum $^2/_3$ des Mesonotum erreichend, quer, hinten fast so breit als vorne, basal ohne Grube noch Furche, aber mit einem Frenum, die beiden punktierten Linien des Frenum am Hinterrande des Mesonotum, zusammenstossend; Hinterrand vom Postscutellum durch eine punktierte Linie getrennt. Metanotum horizontal, nicht tiefer liegend als das Mesonotum, so lang als breit, seitlich und apikal gerandet, schwach längsrunzlig in der Nähe der Seitenränder, Hinterrand sehr schwach bogig ausgeschnitten; mit einer durchlaufenden tiefen Mittellängsfurche. Flügel gelblich, den Hinterleib überragend, behaart und bewimpert, nur mit einer Subcostalader, diese in der Flügelmitte aufhörend ohne die Costa zu erreichen, und in einer Verdickung endigend. Beine mit zerstreuten und ziemlich langen Haaren; Schenkel sehr stark verdickt; vordere und mittlere Tibien wie bei *Diapria*, die hinteren wie bei *Belyta*; hintere Tarsen kürzer als die Tibien, Metatarsus so lang wie das 2. und 3. Glied mitsammen; 2. — 4. gleichlang, $1^1/_2$ mal so lang als dick, 5. so lang wie das 3. und 4. zusammen. Abdomen lang ellipsoidal, flach, so breit wie der Thorax; Stiel so lang wie der Metathorax und das Postscutellum mitsammen, deprimiert, an beiden Enden schwach verengt, glatt, glänzend, mit einer durchlaufenden Mittellängsfurche; 2. Segment die beiden basalen Drittel deckend, basal mit 3 Längsfurchen, deren mittlere das erste Drittel überragt;

die 5 folgenden Ringe ziemlich gleichlang, letzter etwas eingekrümmt, unterseits bogenförmig ausgeschnitten; Bohrer vorstehend. —
Nicaragua; Granada.

Genus Hoplopria Ashm.

Von dieser Gattung war bisher nur eine Art bekannt.

1. Kopf matt, chagriniert; Flügel gefleckt; Scutellum basal mit 2 Grübchen; Wangen, Prothorax Mesothorax und Stiel des Hinterleibes behaart. *H. pulchripennis* Ashm.
– Kopf glatt und glänzend; Flügel ungefleckt; Scutellum basal mit 1 Grübchen; Körper fast unbehaart . . . . . *H. leviceps* n. sp.

Hoplopria leviceps n. sp.

♀: 2,6 mm. Schwarz; Fühler schwarzbraun; Tegulae kastanienbraun; Mund, Hüften und Beine rot; Körper glatt, glänzend und ziemlich kahl. Kopf ziemlich kuglig; Augen gross und behaart; Mund unterseits an der Basis des Kopfes liegend; hintere Ocellen vom vorderen doppelt so weit entfernt als vom Hinterrande. Fühler 13-gliedrig, bis zur Mitte des Hinterleibes reichend; 1. Glied in der basalen Hälfte verschmälert, sehr lang, so lang wie die 5 folgenden Glieder mitsammen; 2. und 3. Glied obkonisch, fast doppelt so lang als dick; 4.—6. dünn, ziemlich walzenrund, $1^1/_2$ mal so lang als dick; 7.—10. allmählig dicker werdend, 7. noch etwas länger als dick, 8.—10. so dick als lang; 11. und 12. quer und sehr dick, doppelt so dick als das 3. Glied; 13. so dick als das 12. und dreimal so lang; die 7 Endglieder eine Keule bildend. Pronotum von oben kaum sichtbar; Mesonotum gewölbt, Parapsidenfurchen durchlaufend und hinten kaum konvergierend, mittlerer Lappen eingedrückt; Scutellum basal mit einer grossen und tiefen Grube; Metanotum mit einem Dorn, am Hinterrande bogig ausgeschnitten, Hinterecken abgerundet. Flügel kaum getrübt, behaart und bewimpert; Adern wie bei *Paramesius*, jedoch basal- und Medialader nur durch bräunliche Streifen angedeutet. Beine wie bei *Diapria*; hinterer Metatarsus etwas länger als das 2. und 3. Glied mitsammen, die folgenden allmählig verkürzt, 4. doppelt so lang als dick. Abdomen schwach gewölbt an beiden Enden verschmälert; Stiel 2 mal so lang als dick, kahl, glänzend, mit 5 Längsleisten, Zwischenräume glatt; 2. Segment das letzte Fünftel erreichend; die 3 folgenden Segmente mehr oder weniger deutlich, einen spitzen schwach comprimierten Kegel bildend. —
Nicaragua: Chinandega.

Genus Galesus Hal.

1. Das 3. Fühlerglied des ♂ nur halb so lang wie das 2. oder 4. . . . . *G. microtomus* n. sp.
— 3. Fühlerglied des ♂ wenigstens so lang als das 2. oder 4. . . . . *G. clarimontis* n. sp.

1. Galesus microtomus n. sp.

♂: 2,2 mm. Schwarz, glatt und glänzend; Tegulae und Beine dunkelrot, verdickte Teile der Beine dunkler. Kopf ohne eingedrückte Punkte, mit wenig starken Kielen; Stirnlamelle stark, abgerundet, mit einer feinen Ausrandung in der Mitte, vorne ohne Eindruck. Schaft länger als die 2 folgenden mitsammen, aber kürzer als die 3 folgenden, im oberen Drittel schief abgestutzt; 2. Glied obkonisch, dick, doppelt so lang wie das 3.; dieses eirund, dünn und sehr klein; 4. das dickste, ellipsoidal, länger als das 2.; 5. etwas kürzer als das 2., 1½ mal so lang als dick; 6.—13. gleichlang; 14. länger als das vorletzte; alle fast gestielt und ziemlich lang behaart. Schläfen und Prothorax mit grauschwarzer, filziger Behaarung. Thorax wie bei den übrigen *Galesus*-Arten. Flügel bräunlich behaart, unbewimpert, ohne Einschnitt an der Spitze und ohne Adern. Tibien im apikalen Drittel plötzlich keulenförmig verdickt. Abdomen deprimiert; Stiel 2 mal so lang als dick, grob gefurcht; 2. Segment das letzte Fünftel erreichend, basal mit einer tiefen Mittellängsfurche; Endfünftel eingekrümmt. — Kalifornien; San Mateo.

2. Galesus clarimontis n. sp.

♂: 2,6 mm. Schwarz, glatt und glänzend; Beine rot, die Hüften ausgenommen. Kopf ziemlich rundlich, mit den gewöhnlichen Kielen vor den Ocellen; 4 grosse eingedrückte Punkte liegen in einer Querreihe zwischen dem Hinterrande der Augen; Stirnlamelle ausgerandet. Schaft gerade, gestreift, am oberen Ende bogig ausgeschnitten; 2. Glied fast doppelt so lang als dick, die folgenden doppelt so lang als dick, die letzten 2½ mal, augenommen das längere Endglied; 4. Glied basal schwach ausgeschnitten, mitten etwas verdickt. Schläfen und Pronotum mit grauschwarzer, filziger Behaarung. Thorax wie bei voriger Art; die 2 Mittellängsleisten des Metanotum basal zusammenstossend, ein Dreieck einschliessend. Flügel fast glashell, behaart, bewimpert, apikal ohne Ausrandung. Stiel des Hinterleibes 2 mal so lang als dick, tief längsgefurcht; 2. Segment wie bei voriger Art, fast die Spitze des Hinterleibes erreichend. —

Gebirge bei Claremont.

Loxotropa villosicornis n. sp.

♂: 1,8 mm. Schwarz; glatt und glänzend; Fühler schwarzbraun; verschmälerter Teil der Tibien und Tarsen dunkelrot. Kopf kuglig. Fühler 14-gliedrig, behaart aber ohne Haarwirtel; Schaft basal schwach verengt, etwas länger als das 2. und 3. Glied mitsammen; 2 obkonisch $1^1/_2$ mal so lang als dick; 3. dünn, walzenrund, doppelt so lang wie das 2., fast um die Hälfte länger als das 4.; dieses mitten stark erweitert; 5. ellipsoidal, etwas kürzer als das 4.; die folgenden dem 5. gleich. Scutellum mit einem einzigen Grübchen. Flügel glashell, das Abdomen um ihre Hälfte überragend; Basalader senkrecht, aus dem breiten Ende des schmal dreieckigen Stigmas entspringend. Hintertibien im apikalen Drittel plötzlich keulenförmig verdickt. Abdomen deprimiert, länglich, apikal fast abgestutzt. —

Nevada: Ormsby, im Juli.

Tropidopria unifoveata n. sp.

♂: 2 mm. Schwarz; Fühler und Beine rot, die Hüften ausgenommen; Knoten der Fühlerglieder, verdickte Teile der Schenkel und der Tibien braunschwarz. Kopf kuglig; Schläfen mit weisslichem Filz. Fühler 14-gliedrig; 1. Glied kolbenförmig, in der basalen Hälfte allmählig verdünnt; 2. Glied klein und eirund; 3. länglich, ziemlich walzenrund, wenigstens doppelt so lang als dick, basal und apikal mit einem abstehenden Haarwirtel; die folgenden etwas länger mit einem einzigen Haarwirtel, einen gestielten Knoten darstellend, letzterer kaum länger als der Stiel; 4. etwas dicker als die übrigen. Prothorax mit weisslichem Haarfilz. Scutellum mit einem Grübchen. Flügel glashell, das Abdomen um ihre Hälfte überragend; Stigma braun, schmal dreieckig wie bei den übrigen Arten dieser Gattung. Hintertibien wie bei voriger Art. Abdomen deprimiert, kürzer als der Thorax, Stiel 2 mal so lang als dick; 2 Segment fast bis zur Spitze reichend, apikal ziemlich abgerundet. —

Genus Diapria.

1. Ganz schwarz, nur die Kniee dunkelrot; ♂ *D. clarimontis* n sp.
— Wenigstens die Tarsen und die 2 basalen Drittel der Tibien rot; ♀. . . . . 2.
2. Scutellum mit einem einzigen Grübchen. . . . 3.
— Scutellum mit 2 Grübchen; Hüften und Beine rot. *D. bifoveata* n. sp.
3. Hüften und Beine rot; Fühler rot, die 3 Endglieder schwarz. . . . . 4.

— Hüften und Beine schwarz, Tarsen und die 2 unteren Drittel der Tibien rot; Fühler schwarz. 5.

4. Fühlerkeule 4-gliedrig. . . . . *D. nevadensis* n. sp.
— Fühlerkeule 3-gliedrig. . . . . *D. crassiclava* n. sp.

5. Fühlerglieder 4-7 länger als dick, Keule 4-gliedrig. *D. montana* n. sp.
— Fühlerglieder 4-7 so dick als lang, Keule 3-gliedrig. . . . . *D. melanocera* n sp.

1. Diapria clarimontis n. sp.

♂: 1,5 mm. Glänzend schwarz; Kniee dunkelrot. Fühler deutlich kürzer als der Körper, 14-gliedrig; 1. Glied so lang wie die 3 folgenden mitsammen, in den 2 basalen Dritteln verschmälert; 2. etwas länger als dick; 3. doppelt so lang als dick, walzenrund, 4. das längste, etwas länger als das 3., in der basalen Hälfte ausgerandet, in der apikalen stark verdickt; 5. und die folgenden ellipsoidal, allmahlig verkürzt, zuerst 2 mal so lang als dick, zuletzt kaum länger als dick; alle Geisselglieder mit einem Haarwirtel und einem sehr kurzen Stielchen, dieses nur 1/4 so lang wie das Glied; 3. mit 2 Wirteln und fast sitzend. Scutellum mit einer grossen Grube am Grunde. Flügel glashell, den Hinterleib um ihre halbe Länge überragend, mit Spur einer Basalader, diese das Stigma erreichend; Stigma im 1. Drittel schmal, dreieckig wie gewöhnlich. Hintertibien im Enddrittel plötzlich kolbenartig verdickt; hinterer Metatarsus so lang wie die 3 folgenden Glieder mitsammen, diese allmählig verkürzt Stiel des Hinterleibes behaart, 1 1/2 mal so lang als dick; Abdomen kurz, ziemlich deprimiert, apikal abgerundet. —

Gebirge bei Claremont.

2. Diapria bifoveata n. sp.

♀: 1,8—2 mm. Schwarz; Fühler mit Ausnahme der 3 Endglieder, Hüften und Beine rot; Schaft mehr oder weniger gebräunt. Glatt und glänzend; Schläfen, Prothorax, Metathorax und Hinterleibsstiel dicht weissfilzig behaart. Kopf ziemlich kuglig; 1. Fühlerglied walzenförmig, so lang wie die 4—5 folgenden Glieder mitsammen; 2. dick, länger als das 3., 2 mal so lang als dick; 3.—9. dünn, 3. 1 1/2 mal so lang als dick, 4.—9. kaum oder nicht länger als dick; 10. plötzlich verdickt, doppelt so dick als das 9., weniger dick als das 11., beide so dick als lang; 12. eirund; Keule deutlich kürzer als die 7 vorigen Glieder mitsammen Scutellum mit 2 kleinen Grübchen am Grunde, und mit Spur eines Mittellängskiels. Mittellängskiel des Metanotums in der Mitte dreieckig vorstehend, wie

gewöhnlich. Beine wie bei voriger Art. Flügel wie gewöhnlich, Basalader erloschen, nur als durchscheinender Streifen zu erkennen. Abdomen deprimiert; Stiel $1\frac{1}{2}$ mal so lang als breit; 2. Segment das Endfünftel erreichend; die folgenden Segmente einen spitzen Kegel bildend. — Kalifornien: San Mateo und San Marco.

An einem Exemplar war das 2. Fühlerglied wenig länger als dick, und die folgenden bis zur Keule gleich und so dick als lang.

3. Diapria nevadensis n. sp.

♀: 1,8 mm. Von voriger nur durch folgende Merkmale zu unterscheiden: Schaft hellrot wie die Geissel; 4-gliedrig, 1. Glied fast kuglig, weniger dick als das 2., 3. ein wenig quer. Scutellum nur mit einer Grube. — Nevada: Ormsby, im Juli.

4. Diapria crassiclava n. sp.

♀: 1,8 mm. Von *D. bifoveata* nur durch folgende Merkmale zu unterscheiden: die 3-gliedrige Keule wenigstens so lang wie die 7 vorigen Glieder mitsammen und äusserst dick, ihre 2 ersten Glieder quer; die 2 ersten Fühlerglieder braun, 3. etwas länger als dick, die folgenden kuglig, 8. und 9. quer und kaum dicker, 3.—7. gleichdünn. Ohne Spur einer Basalader. - Kalifornien: San Mateo.

5. Diapria montana n. sp.

♀: 1,5 mm. Schwarz; Unterseite des Schaftes am Grunde, Trochanteren, verdünnter Teil der Tibien und Tarsen rot. Schaft basal schwach verengt, so lang wie die 3 oder 4 folgenden Glieder mitsammen; 2. Glied $1\frac{1}{2}$ mal so lang als dick; 3.—8. gleichdünn, allmählig verkürzt, 3. $1\frac{1}{2}$ mal so lang als dick, 8. so dick als lang; 9.—12. eine Keule bildend, deren 3 ersten Glieder so dick als lang. Scutellum mit einem Grübchen. Alles übrige wie bei *D. bifoveata*. —

Im Gebirge bei Claremont.

6. Diapria melanocera n. sp.

♀: 1,8 mm. Schwarz, nur Tarsen und verengter Teil der Tibien schwärzlich rot; Schläfen, Prothorax und Metathorax mit ziemlich dichtem weisslichem Filz. Kopf kuglig. Schaft in der basalen Hälfte verengt, so lang wie die 5 folgenden Glieder mitsammen; 2. Glied $1\frac{1}{2}$ mal so lang als dick; die 7 folgenden gleichdünn; 3. etwas länger als dick; die 6 folgenden so dick als lang; Keule 3-gliedrig, 1. und 2. Glied so dick als lang, 3. so lang wie die 2 ersten mitsammen. Scutellum mit einem Grübchen. Flügel den Hinterleib ein

wenig überragend, ohne Spur einer Basalader. Abdomen stark deprimiert, apikal allmählig verschmälert. —

Kalifornien: San Mateo.

Genus Pentapria Kieff.

Diese Gattung von welcher mir nur das ♂ bekannt ist, verbindet die *Belytinae* mit den *Diapriinae*. Durch die 13-gliedrigen Fühler unterscheidet sie sich von allen *Belytinae* und scheint den *Diapriinae* eingereiht werden zu müssen, um so mehr als auch das 4. Fühlerglied ausgerandet erscheint, wie dies bei den *Diapriinae* Sitte ist; jedoch sind die Hintertibien nicht kolbenförmig und die Hinterflügel zeigen die Spuren einer geschlossenen Basalader, weshalb die Gattung ebenso wohl am Schlusse der *Belytinae* ihren Platz finden dürfte.

Pentapria punctaticeps n. sp.

♂: 3 mm. Glänzend schwarz; Mandibeln und Beine rot, die Hüften ausgenommen; Fühler und Tegulae schwarzbraun, der Schaft ausgenommen. Kopf fast viereckig von oben oder von der Seite gesehen; Schläfen mit groben zerstreuten Punkten; je eine aus groben Punkten bestehende Längsreihe begrenzt die Mitte des inneren Augenrandes; Augen gross und behaart. Fühler 13-gliedrig, aus einem queren, über dem Klypeus, dem basalen Viertel der Augen gegenüber liegenden und vorne ausgehöhlten Höcker entspringend; 1. Glied walzenrund, so lang wie die 3 folgenden mitsammen; 2. obkonisch, $1^1/_2$ mal so lang als dick; 3. walzenförmig, fast doppelt so lang wie das 2.; 4. kürzer als das 3. aber länger als das 5., in den zwei basalen Dritteln schwach ausgerandet; 5. kaum länger als dick; die folgenden kürzer werdend; 9.—12. so lang als dick; 13. eirund; alle fast gestielt. Lippentaster wenigstens 2-gliedrig; Kiefertaster wenigstens 3-gliedrig. Pronotum von oben kaum sichtbar. Mesonotum ziemlich flach, nach hinten allmählig breiter und etwa so breit als der Kopf; Parapsidenfurchen tief, breit, durchlaufend, hinten konvergierend; mittlerer Lappen etwas schmäler als die seitlichen. Scutellum trapezförmig, vom Mesonotum durch eine Querlinie getrennt, basal mit 3 kreisrunden Grübchen, deren mittleres dem Vorderrande anliegt, die seitlichen aber den Vorderrand nicht berühren und den Parapsidenfurchen gegenüber liegen; ein ähnliches Grübchen beiderseits hinter der Mitte des Seitenrandes; eine Querreihe von Punkten liegt vor dem abgestutzten Hinterrande. Postscutellum sehr schmal und längsgerunzelt. Metathorax matt, ziemlich wagerecht, dicht und grob netzrunzlig, hinten bogig ausgeschnitten. Mesopleuren oben gestreift.

Flügel schwach gebräunt, behaart und bewimpert; Basalader gelb; Subcostalader schwarz; Stigma vom basalen Drittel und von der Mitte der Flügel gleichweit entfernt, mit einem schiefen, viereckigen Vorsprung nach innen; Radius erloschen, nur als Spur vorhanden, lang und den Vorderrand nicht erreichend, seine basale Verlängerung etwas schief und ebenfalls nur schwach angedeutet. Hinterflügel mit 3 Frenalhäkchen; Basalader und Medialader nur als durcheinende farblose Linien vorhanden. Hintertibien dünn, apikal allmählig und sehr wenig an Dicke zunehmend; hinterer Metatarsus nur wenig länger als das 2. Glied; dieses doppelt so lang als das 4, welches $1^1/_2$ mal so lang als dick ist. Abdomen ellipsoidal, wenig gewölbt, ventral gegen die Spitze zu etwas ausgeschnitten, die Spitze fast eingekrümmt; Stiel kahl, glänzend, $2^1/_2$ mal so lang als dick, grob längsgefurcht, walzenrund und ein Drittel des übrigen Abdomens erreichend; 2 Segment das Endviertel erreichend, im basalen Drittel mit 3 Längsfurchen; die 4 oder 5 folgenden klein behaart. —

Nicaragua: Granada.